

Bezugsgebühren... für den Jahrgang... für den Monat...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Böhme & Hennen, Viktoriastr. 9

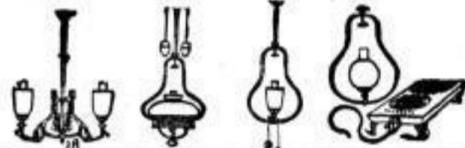
Beleuchtungen aller Art, Osramlampen, Hängegas.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Anzeigen-Tarif... für den Tag... für den Monat...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden. Preis pro Zeile: 11 - 2096 - 3601.

Kretschmar, Bösenberg & Co. Königl. Sächs. Hoflieferanten Kronleuchter-Fabrik Serrestrasse No. 5/7.



Komplette Ausstattung einer Wohnung mit Beleuchtungskörpern für Gasglühlicht Mk. 80,-.

Reisekoffer, Reise-Artikel, Lederwaren. Adolf Näter, Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft 26 Prager Strasse 26.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Bitterung: kühl, veränderlich. In Prag wurden die von der Regierung angeregten Verhandlungen gepflogen...

Der Reichskanzler und die Parteien.

Es ist immer einigermaßen verdächtig, wenn jemand, dem es schlecht geht, ausschließlich andere dafür verantwortlich machen will. In dieser Lage befindet sich der deutsche Linksliberalismus...

mann, eine Taktik, die natürlich nichts anderes bezwecken soll, als die Aufmerksamkeit von den inneren Räten und Sorgen der Partei abzulenken...

fandete, auf Erhaltung einer großen und harten Zentrumsfraction hinanschlaut, wird man das Misstrauen gegen die ultramontane Partei keinesfalls mindern lassen dürfen...

Neueste Drahtmeldungen

vom 20. September.

Konservative und Nationalliberale im Königreich Sachsen. Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der neulichen Rede des Vizepräsidenten der sächsischen Zweiten Kammer...

Kaiser Wilhelm als Gast des Kaisers Franz Joseph.

Schönbrunn. Kaiser Franz Joseph hat Kaiser Wilhelm die von ihm zu seinem 80. Geburtstag gesandte Plakette...

Freitag ist der Ort von Friedrich's Glöckner

Wien. Bei der Ueberreichung des Ehrenfabels an Kaiser Wilhelm durch die Deputation des 7. Infanterie-Regiments hielt Oberst v. Schönböcker...

Die Silberhochzeit des Kaiserlichen Großherzogpaares. Karlsruhe. Der heutige eigentliche Sonntag wurde durch die Feierlichkeiten...

Zur innerpolitischen Lage in Preußen. Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung des preussischen Staatsministeriums wurde die gesamte innerpolitische Lage besprochen...

Deutsch-schweizerische Verhandlungen. Bern. Heute begannen hier unter Vorsitz des Staatsraths Grafen Coudenhove die von der Regierung...

Der „Auslands“-Spion. London. (Priv.-Tel.) Die Situation für den wegen Verbrechen der Spionage verhafteten deutschen Offiziers Delm hat sich unwesentlich verschlechtert...

Deutscher Naturforscher und Herzog-Kongress. Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung der 22. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte...

Zum Tode Josef Rainz. Berlin. (Priv.-Tel.) Als Vertreter der Berliner Sozialistischen Bühnen dürfte sich morgen Dr. Paul Lindau...

Einweihung der neuen Rheinbrücke. Köln. Mittags 12 Uhr fand die Einweihung der seit längerer Zeit dem Verkehr übergebenen Straßenbrücke über den Rhein...

Diskont und Fleisch. Hagen. (Priv.-Tel.) Zur Verringerung der Fleischnot beschloß die Stadtverwaltung, 2000 Mark zur Deckung des Fleischverbrauchs zu bewilligen...

Luftschiffahrt. Vrija. (Priv.-Tel.) Heute fällt Regen und es finden keine Ausflüge statt. Sicherem Vernehmen nach wird keiner der angemeldeten Konkurrenten den Simpsonflug unternehmen...

London. (Priv.-Tel.) Aus Indianapolis wird nach hierher gemeldet, daß von den Fußballern, die am Sonntag dort zu einem Wettspiel auf lange Entfernung abflogen...

Die niederländische Thronrede. Haag. In der heute gehaltenen Thronrede werden die Beziehungen zu den anderen Mächten als sehr freundschaftliche und der Zustand der Kolonien als befriedigend bezeichnet...

Dementiertes Dementi. Mailand. (Priv.-Tel.) Das führende norditalienische Blatt „Corriere della Sera“ bezeichnet die Wiener Nachricht von einer bevorstehenden deutsch-österreichischen Militärkonvention...

Folgen der Balkanwirren. Budapest. (Priv.-Tel.) Mit Rücksicht auf die andauernden Balkanwirren beschloß der Ministerrat den Ausbau und die Verstärkung der ungarischen Donauflottille...

Unwetter. Madrid. Telegramme aus den Provinzen berichten über Unwetter in mehreren Teilen der Provinz Murcia. Die Ernten sind zerstört...

Taft und Roosevelt. New York. Die „Associated Press“ veröffentlicht folgendes Communiqué aus Newhaven (Connecticut): Während der letzten Unterredung zwischen Taft und Roosevelt...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der neue Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt Dr. Böhmert ist heute zur Übernahme seines neuen Amtes hier eingetroffen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die vom Bundesrat noch zu erlassenden Grundzüge über den Vollzug der Weingehörskontrolle nach den Bestimmungen des Weingehörsgesetzes vom vorigen Jahre werden erst im nächsten Jahre erscheinen...

Chemnitz. (Priv.-Tel.) Durch die sächsische Presse geht die Nachricht, daß der Mörder der Gallyschen Eheleute in Rurkersdorf, der Barbiergebilde Gröndia, auch als Mörder des kurz vor Weihnachten voran Jahres in der Nähe der Wasserwerke zwischen Köhrs-

Sobeneilbe. (Priv.-Tel.) Hier hat sich der 70jährige Großindustrielle Friedrich Wilhelm Krönig wegen unheilbaren Leidens erschossen.

Pittau i. Mähr. (Priv.-Tel.) Im Konitzer Bezirksamt wurde die Leiche der 15jährigen Gauslerstochter Philomena Grulich in einem Graben liegend aufgefunden...

Rom. In Apulien sind in den letzten 24 Stunden vier Personen an Cholera erkrankt, eine Person ist gestorben. Paris. Antich wird gemeldet, daß die Florie in der Angelegenheit des Zwischenfalls in Dijon erklärt habe...

Paris. In der heutigen Sitzung des Internationalen Kongresses zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wurde von Dr. Freund-Berlin und dem ehemaligen Minister Gruppi die Frage der Stellenvermittlung behandelt...

Lissabon. In der Nähe von Oporto ist ein Personenzug entgleist. An 100 Personen wurden verwundet.

London. (Priv.-Tel.) Heute haben die englischen Manöver begonnen. Sämtliche Bataillone der bereitgestellten Armeen sind mit Hilfe der Spezialreserve auf Kriegshöhe gebracht worden...

Kopenhagen. Bei den heute vorgenommenen Wahlen für die ausführende Hälfte der Mitglieder des Landsting wurden gewählt: 12 Rechte, 10 Linke, 4 Freikonservative, 2 Radikale...

Frankfurt a. M. (Schluß abend.) Kredit 208,37. Diskonto 100,12. Preuss. Bank 160,87. Staatsbahn 162. Lombarden 22,75. Laurahütte 119. Uing. Gold 100. Vorkriegsgeld 100. Türkenlohe 100. Zeh. Paris (nachm. 3 Uhr). Neue 97,15. Jantener 97. Neue Corporationen 67,80. Spanien 95,87. Zinsen (uninkl. Anl.) 91,90. Zinsenliste 217,00. Staatsbahn 100. Lombarden 22,75. Osmanbank 67,20. Zeh. Paris. Produktenmarkt. Weizen per September 28. per Januar-April 27,75. Roggen per September 22. per Januar-April 21. Spiritus per September 47,50. per Mai-August 48. sel.

Zu weitgehende Sparsamkeit in der sächs. Staatsbahnverwaltung?

Von unternichteter Seite wird uns geschrieben: Mehrere Zeitungen haben neuerdings bei Besprechung der sächsischen Finanzpolitik der letzten acht Jahre u. a. die Behauptung aufgestellt, daß in diesem Zeitraum eine Ueberspannung des Sparsamkeitsprinzips eingetreten und namentlich bei der Staatsbahnverwaltung das rollende Material nur ungenügend vermehrt worden sei...

berliche Auffüllung bei der preussischen Staatsbahnverwaltung über 7 Proz., bei der württembergischen Staatsbahnverwaltung über 17 Proz. und bei der bairischen, sowie bei der badischen Staatsbahnverwaltung sogar rund 20 Proz. betrug. Die sächsische Staatsbahnverwaltung nahm also, namentlich im Vergleich zu den übrigen deutschen Eisenbahnverwaltungen, hinsichtlich ihres Güterwagengarfs eine außerordentlich günstige Stellung ein.

Wenn nun trotzdem im sächsischen Etat 1910/11 für Vermehrung der Betriebsmittel 18 320 000 Mk. eingestellt worden sind, so erklärt sich das zur großen Hauptsache daraus, daß man im Verbands für eine künstliche Verkehrsregulierung vorzuziehen zu sollen glaubte. Zunächst entfallen von dem obengenannten Betrage nur 13 500 000 Mk. auf vollwertige Güterwagen, während 2 040 000 Mk. für Anschaffung von Lokomotiven und für 300 000 Mk. für Personenwagen und schmalspurige Güterwagen bestimmt sind. Die 13 500 000 Mk. aber sind nur zum kleinen Teil, und zwar mit 2 444 000 Mk. für Beschaffung von 687 Güterwagen behufs Durchführung der eben näher dargelegten sogenannten Auffüllung um etwa 8 Proz. zu verwenden. Der bei weitem größere Teil von 10 114 000 Mk. entfällt auf die Beschaffung von weiteren 3295 Wagen, die den Mehrbedarf für die zu erwartende Verkehrssteigerung zu decken sollen; nebenher läuft noch die Beschaffung von 280 Erziehungswagen mit einem Anschlagsbetrage von 942 000 Mk. Es kann dahingestellt bleiben, ob die sächsische Staatsbahnverwaltung für sich allein mit einer geringeren Vermehrung auskommen sein würde. Jedenfalls konnte sie sich ihrerseits dem im Staatsbahnenverband gefaßten, auf erhebliche Wagenvermehrungen gerichteten Beschlüssen, welche die Verkehrsinteressen in hohem Maße zu wahren geeignet schienen, keinesfalls entziehen. Zu dieser Stellungnahme konnte sich Sachsen um so leichter entschließen, als jede dem Staatsbahnenverband angehörende Eisenbahnverwaltung, soweit sie etwa Wagen über ihren eigenen Bedarf beschafft, in Form der vereinbarten Mietvergütung zu Lasten der die Wagen benutzenden Verwaltungen eine auskömmliche Entschädigung erhält, die auch die Verzinsungs- und Erneuerungsbeträge mit deckt.

Nach alledem bedeutet also, wie nochmals zu betonen ist, die großen Wagenbeschaffungen, die Sachsen übernommen hat, in der Hauptsache nicht die Auffüllung einer Lücke, die bisher etwa offen gelassen worden wäre, und nicht den Ausgleich früherer Verhältnisse, sondern sie sind im wesentlichen gegeben durch die Annahme der für den Verband als Ganzes bevorzogenen Verkehrsvermehrung. Selbstverständlich haben auch die anderen deutschen Staatsbahnverwaltungen außerordentlich hohe Aufwendungen für Betriebsmittel zu machen, so z. B. sind im bayerischen Etat für 1910/11 25 000 000 Mk. und in den preussischen Etats für die Jahre 1909 und 1910 zusammen 32 000 000 Mk. eingestellt worden, also Beträge, die nicht bloß absolut, sondern auch verhältnismäßig wesentlich größer sind als die entsprechenden im sächsischen Etat bewilligten Mittel, was sich ohne weiteres daraus erklärt, daß Preußen, und insbesondere Bayern, wesentlich mehr Wagen zur Auffüllung des Sollbestandes nachzuschaffen hatten als Sachsen. Schließend sei noch bemerkt, daß auch bei den letzten Landtagsverhandlungen sowohl von mehreren Abgeordneten der Zweiten Kammer, wie auch in der Ersten Kammer vom Berichterstatter zu Kap. 16 (Staatsbahnen) der sächsische Wagenpark ausdrücklich als reichlich bemessen bezeichnet wurde; insbesondere sagte der Berichterstatter der Ersten Kammer wortförmlich: „Die Tatsache, daß Sachsen verhältnismäßig nur eine geringe Auffüllung vorzunehmen hat, gibt der bisherigen Verwaltung unserer Staatsbahnen ein gutes Zeugnis für die Umsicht, die sie immer bei der Vermehrung unseres Wagenparks in der vergangenen Zeit walten ließ.“ Dilem Urteil wird man sich voll und ganz anschließen können.

Oertliches und Sächsisches.

Seine Majestät der König wohnte gestern den Manövern des 19. Armeekorps bei, die sich in der Gegend von Haritzsch, Bismarcks und Röhden abspielten. Nach der Übung fuhr der König im Automobil nach Jützdau, wo er um 1/2 11 Uhr abends eintraf und im Hotel „Zur grünen Tanne“ Wohnung nahm. Eine nach Hunderten lobende Menschenmenge hatte auf dem Platz vor dem Hotel Aufstellung genommen und empfing den König mit jubelnden Zurufen. Abends 1/2 11 Uhr fand Königstafel statt, an der neben den Herren der Begleitung des Königs auch Reichshauptmann Dr. Trautnitz, Amtshauptmann Dr. Schmilch und Oberbürgermeister Dr. Reil teilnahmen. Heute früh gedachte sich der König von Jützdau aus ins Gelände des Korpsmanövers zu begeben, um dem Schluß der Übungen des 19. Armeekorps beizuwohnen. Hierauf erfolgt die Rückfahrt mittels Sonderzugs nach Reberitz.

Der in Paris verlebende russische Botschafter N. L. von M. war unter der Regierung des Königs Albert, dessen besonderes Vertrauen er genoss, von 1879 bis 1882 auch als Gesandter am hiesigen königlichen Hofe beurlaubt und war auch Inhaber des Großkreuzes des Albrechtsordens. Er wurde auf seinem Dresdner Posten durch den Baron Mengden ersetzt.

Vom neuen Submissionsamt. In einer vom Staatsminister Grafen Bismarck von Ostfriesland geleiteten Besprechung zwischen den Vertretern der sächsischen Gewerbekammern einerseits und den Vertretern des in Leipzig errichteten Submissionsamtes andererseits, die am 17. September im Ministerium des Innern stattgefunden hat, sind die Grundzüge über die Einrichtung dieser Verwaltungsstelle, für welche die Ständeverammlung einen Staatsbeitrag von 20 000 Mark zur Verfügung gestellt hat, beraten worden. Es wurde einstimmig anerkannt, daß ein Bedürfnis vorhanden sei, den kleineren Handwerkern die Beteiligung am Wettbewerb bei größeren Aufträgen, insbesondere Staatsaufträgen, durch Erleichterung örtlicher Verwaltungsstellen zu erleichtern. Diese Stellen sollen zunächst an die Innungsämter angegliedert werden und erhalten ihren Mittelpunkt in dem Submissionsamt, welches letzterem auch Vertreter der Gewerbekammern beitreten dürften. Das Submissionsamt selbst soll der Befundung der Arbeitvergebung im sächsischen Handwerk dienen und wird, solange es Staatsbeiträge bezieht, seine Tätigkeit aus dem des gesamten Handels Sachsens, also nicht etwa bloß zugunsten seiner Mitglieder oder der Mitglieder der Mittelstandsvereineigung entfalten.

Die vollständige Abfertigung von Handgepäck bei dem abends 10 Uhr 10 Min. von Dresden abf. nach Wien verkehrenden Schnellzuge wird wegen verschiedener Unzulänglichkeiten und namentlich zur Vermeidung von Zugverspätungen von jetzt ab nicht mehr in Teschen, sondern schon während der Fahrt von Schandau nach Teschen erfolgen.

Die Einrichtung der Postausweisarten erfährt demnächst einige Erweiterungen. Am 1. Oktober werden neue Formulare mit Wiederholung des Vordruckes in französischer Sprache eingeführt. Dann werden die vom 1. Oktober ab in Deutschland ausgefüllten Postausweisarten in Italien bei der Ausbändigung von Postlagen als vollständige Ausweisungsformulare angesehen werden. Der Geltungsbereich der Karten wird ferner folgende Länder umfassen: Deutschland einschließlich Deutsch-Südwestafrika, Österreich, Belgien, Dänemark, Luxemburg, Norwegen, Schweden, die Schweiz und Italien.

Bürgerpflichtigkeiten. Im August wurden 100 Gemeindeglieder als Bürger hiesiger Stadt verpflichtet. Auf die einzelnen Berufsstände verteilen sie sich wie folgt:

Anfänger: 1 Gewerbetreibender, 1 Handeltreibender, zusammen 2; Unanfänger: 17 Gewerbetreibende, 17 Gewerdegelbesen, 2 Arbeiter, 9 Handeltreibende, 15 Staatsbeamte, 2 Gemeindebeamte, 4 Lehrer, 1 Arzt 20 Privatbeamte, 11 Privatleute, zusammen 68. Außerdem wurde eine Bürgerin verpflichtet.

Vergabung von Stipendiosinsen. Aus der von Frau Louise Alwine Eleonore verw. Dr. Güntz geb. Güntz in Dresden freiwillig errichteten Louise-Güntz-Stiftung sind vom Stipendiaten des Rates, Landhausstraße 7, 3, die Zinsen in Höhe von 400 Mk. bedürftigen chelichen Nachkommen beiderlei Geschlechts der Geschwister der Stifterin zum Studium an einer Hochschule, zur Erlernung einer Kunst oder eines Handwerks, zur Vorbereitung für den Militärdienst oder überhaupt zu besserer Erziehung oder Ausbildung zu gewähren. Ausgeschlossen sind solche Berechtigte, die nicht im Gebiete des Deutschen Reiches oder der Österreichisch-ungarischen Monarchie ihren Wohnsitz haben. Sofern eichliche Nachkommen der Geschwister der Stifterin sich nicht melden und als empfangsberechtigt ausweisen, können die Stipendiosinsen als Stipendien zum Besuche einer Hochschule zwei hiesigen Bürgerstipendien gewährt werden.

Der sächsische Lehrerverein erstattet soeben seinen Jahresbericht auf das Geschäftsjahr 1909/10. Besonders der Vorstand des Vereins entfaltete eine lebhafteste Tätigkeit und hebt in seinem Berichte hervor, daß das abgeschlossene Geschäftsjahr ebenfalls wieder im Zeichen des Kampfes um die Reform des Religionsunterrichtes gestanden habe. Auch wurden die umfangreichen Vorarbeiten für das neue Volksschulgesetz im letzten Geschäftsjahre erledigt. Die Vertreterversammlung fand am 3. und 4. Januar d. J. im Neuhäuser Kasino statt und beschäftigte sich in erster Linie mit den Vorschlägen der vereinigten Religionskommission für den geistlichen Lehrplan bet. den Religionsunterricht in den Volksschulen und den religiösen Memorierstoff. Es wurde damals bekanntlich eine Resolution gegen eine Stimme angenommen, in der ein auf Grund der Jüdauener Thesen aufgebauter pädagogischer Religionsunterricht in den evangelischen Schulen gefordert werden sollte. Weiter befaßte sich der Vertretertag noch mit den Fragen der Schulsetzung und Schulanfänger, mit der Errichtung eines Hauptpreß- und Agitationsausschusses zur Abwehr der zahlreichen Angriffe von Seiten der Gegner und zur Aufklärung der weiteren Volkstheile über die Ideen der sächsischen Lehrerschaft. Ferner wurde die Begründung eines Hauptpflichtschulvereins, die Denkschrift des Fortbildungsgesellschafts zum Volksschulgesetz usw. beraten. Das Ergebnis der Sammlung für die Volksschulgesetzgebung betrug 90 000 Mark. Der Bericht bespricht weiter die Differenzen mit dem Evangelisch-lutherischen Schulverein und mit der Zeitschrift „Vaterland“. Bevorzogen wurde die Herausgabe einer vollständig gehaltenen Brochüre über die Reform des Religionsunterrichtes. In der nächsten Vertreterversammlung soll auch die bekannte Rede des Herrn Kultusministers Dr. Sedz zur Besprechung gelangen. Der Bericht weist darauf hin, daß diese Rede eine glatte Abgabe der Regierung an die Lehrerschaft bedeute. Ferner wurde beschlossen, an die sächsische Staatsregierung eine Denkschrift zu richten, welche die Hauptforderungen der sächsischen Lehrerschaft enthalten soll. Die Thesen des sächsischen Lehrervereins über Schulsetzung und Schulanfänger wurden auch auf der Deutschen Lehrerverammlung in Ströbburg vertreten. Der Verein plant infolge der immer mehr zunehmenden Beschränkung der Errichtung eines hiesigen Sekretariats und konnte aus der Dittes-Stiftung in 51 Fällen 375 Mark zahlen.

Der Landesauschluß sächsischer Feuerwehren hält am Sonntag in Dresden eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung zunächst Reichsbrandversicherungsanstalt und weiter (Schluß) an die Königl. Landesbrandversicherungsanstalt und eine andere staatliche Behörde stehen. Ferner wird sich der Ausschluß beschäftigen mit Beratungen über das Gesetz über die Feuerlöschkostenbeiträge der privaten Feuerversicherungsanstalten im Königreich Sachsen vom 7. Juni 1910, über das Gesetz über die Landesbrandversicherungsanstalt vom 1. Juli 1910 und über das Feuerwehrgesetz in Karlsruhe und seine Benutzung durch sächsische Feuerwehren. Außerdem wird Herr Professor Kellnerbauer, Mitglied über den 10. Deutschen Herkunftsfeuerwehrtag in Berlin und über den bairischen Landesfeuerwehrtag in Bamberg berichten.

Im Deutschen Frauenbund finden am 4. und 11. Oktober, abends 8 Uhr, die ersten öffentlichen Vorträge statt. Am ersten Tage wird Herr Schriftsteller Heinrich Dörmann über das Thema „Was soll die Frau von der Politik wissen?“ sprechen. Am zweiten Abend wird Herr Generalleutnant v. Hebert über „Die Gründung des Deutschen Reiches“ einen Vortrag halten. Der Eintritt ist unentgeltlich. Nähere Auskunft über Angelegenheiten des Deutschen Frauenbundes erteilt Frau Landgerichtsdirektor Detmer, Bethovenstraße 7.

Der Verband Dresdner Vororts-Grund- und Hausbesitzervereine hält seine diesjährige Hauptversammlung Sonntag, den 30. Oktober, im Bürgerkassino in Dresden ab.

Die zum Besten des Krüppelheims im Gewerbehaus eröffnete Ausstellung von Wäscheflecken erfreut sich regen Zuspruchs. Trotz ungünstiger Witterung wurde gestern die interessante Ausstellung von 300 Personen besucht.

Gründung eines Sparfassenverbandes. Die Gemeinde Stechitz strebt schon seit längerer Zeit die Errichtung einer eigenen Sparkasse an. Bei der letzten Behandlung ihres Gesuches im Bezirksausschusse ist dort empfohlen worden, die Gründung eines Sparfassenverbandes zu erwägen. Dem Verbands sollen angehören die Gemeinden Gohlsbade, Stechitz, Remnitz, Gohlitz und Röhlsbade. Zu der diesbezüglichen Beratung der Amtshauptmannschaften sollen sich nun die Gemeinderäte äußern. Der Gemeindevat zu Gohlsbade beschloß am Montag abend, von einem Beitritt zu dem geplanten Sparfassenverbande abzusehen.

Die Hasenjagd beginnt in Sachsen mit dem 1. Oktober. Nach dem Urteile der Jagdintendanten ist ein mittler bis guter Ertrag zu erwarten, weil der späte Winter durch Kälte und Nässe nur dem Märzjate von einigem Nachteil gewesen ist. Dafür sind die Jungen des Sommers gut durchgekommen.

III. Lotterie-Auslosung. 1. Ziehungstag. 1 Gewinn à 1000 Mk.; 115 748; Gewinne à 500 Mk.: 47 842, 109 915; Gewinne à 200 Mk.: 13 300, 17 744, 92 225, 101 086, 103 950; Gewinne à 100 Mk.: 14 917, 15 863, 69 957, 73 735, 84 851, 98 512, 101 550, 104 565, 120 632, 128 308, 144 473, 149 831, 162 974, 165 308, 196 186. (Ohne Gewähr.)

Tagesgeschichte.

Neue Steuern?

Einer Blättermeldung zufolge soll die Staatsministerialkommission, die am Montag unter Vorsitz des Reichsfinanzlers stattfand, sich mit der Aufstellung des neuen Etats bezw. mit der Frage der Eröffnung neuer Steuerquellen beschäftigt haben. Demgegenüber ist die „Neue Preuss. Corr.“ auf Grund authentischer Informationen in der Lage, festzustellen, daß die Annahme, die Regierung werde im Laufe der nächsten Zeit mit neuen Steuerforderungen an die Volkvertretung herantreten, unbegründet ist. Wenn es sich um Befragungen dürfte, daß die Ergebnisse der letzten Reichsfinanzreform hinter den gehegten Erwartungen zurückblieben, so werden voraussichtlich entsprechende Abhilfe in den verschiedenen Reforms die Bilanzierung des Etats ermöglichen.

Bund der Industriellen.

Der Geschäftsführende Ausschuss des Bundes trat am 10. September in Berlin zu einer Sitzung zu-

sammen, in welcher die Aufgaben des Bundes der Industriellen für das kommende Winterhalbjahr eingehend besprochen wurden. Zur Reichsvertretung wurde beschlossen, von Fall zu Fall Stellung zu den weiteren Beratungen der zuständigen Reichstagskommission zu nehmen, die am 20. September ihre Sitzungen wieder aufgenommen hat. Der Bund der Industriellen wendet sich namentlich gegen die geplanten Beschränkungen der Gebühren und gegen die Beschränkung der Betriebskrankenkassen, sowie der Selbstverwaltung der bisherigen Betriebskrankenkassen.

Die Novelle zur Zehnerhändigen- und Zeugengebührenordnung.

Ueber die seit längerer Zeit im Reichsjustizamt fertiggestellte Novelle zur Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige erfährt die „N.N.“, daß der Entwurf den Forderungen der Sachverständigen, da eine Erhöhung der Gebühren entsprechend den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht von der Hand zu weisen ist, wesentlich in der Erhöhung der Gebühren entgegenkommt, aber nicht so weit geht, wie es deren Wünschen entsprechen würde. Jedenfalls sind aber die bestehenden Ungleichheiten beseitigt worden, und n. a. ist auch eine Steigerung der Sätze für Kosten der Vernehmung und des Nachmittages vorgesehene. Was die Neuordnung der Zeugengebühren anbelangt, so ist deren Erhöhung gleichfalls vorgezogen, und zwar vor allem der Mindestsätze; denn der Entwurf sieht Sätze in einem Rahmen vor, innerhalb dessen die einzelstaatlichen Regierungen die Gebühren nach ihrem Ermessen festsetzen können. Es wird also hinsichtlich der Gebührenordnung für Zeugen wesentlich von der praktischen Handhabung der Tarifsätze durch die Bundesstaaten abhängen, in welcher Höhe entsprechend den betreffenden Fällen eine Steigerung eintritt oder nicht. Eine Einbringung der Novelle in der bevorstehenden Parlamentssession ist nicht beabsichtigt, da sich die Kosten für die Einzelstaaten und für die Parteien auf Millionen belaufen würden und es nicht für gerechtfertigt erachtet wird, einen Entwurf von so bedeutender finanzieller Tragweite dem Reichstage in einer Zeit vorzulegen, in der Reich und Bundesstaaten das Prinzip größter Sparamkeit vorwalten lassen müssen.

Nationalliberalismus, Bund der Landwirte und Hanfabund.

Die Vertrauensmänner-Vermählung der national-liberalen Partei für den Reichstagswahlkreis Worms-Speyerheim-Wimpfen gab den Delegierten zum Kaiserlichen Parteitag Direktiven, wonach Friedensverhandlungen mit dem Bund der Landwirte eingeleitet werden sollen, während dem Hanfabund die Unterstützung zu verweigern sei. Auch sollen keine politischen Gemeinschaften mit solchen Parteien gemacht werden, die mit der Sozialdemokratie zusammengehen.

Die Sozialdemokratie bei den nächsten Reichstagswahlen.

Die Korrespondenz „Deutscher Post“ bringt einen Aufsatz über „Die Sozialdemokratie im nächsten Reichstage“. Darin wird dargelegt, daß in insgesamt 95 Wahlkreisen die Sozialdemokraten bereits früher einmal das Mandat innegehabt haben oder jetzt inne haben. Das in diesen Kreisen die Sozialdemokratie eine sozialdemokratische Partei bei den nächsten Wahlen vorzuziehen ist, liegt auf der Hand. Des weiteren werden aber in der genannten Korrespondenz 42 Kreise verzeichnet, in denen die Sozialdemokraten bei den letzten Wahlen in die Stichwahl gelangt sind. Unter diesen 42 Kreisen sind etwa 20, in denen ein sozialdemokratischer Sieg, wenn auch nicht wahrscheinlich, so doch möglich ist, während bei den übrigen nach menschlicher Voraussicht ein sozialdemokratischer Erfolg ausgeschlossen erscheint.

Deutscher Saalbesitzerkongress in Breslau.

Die Hauptversammlung des 5. Bundeskongresses der Saal- und Konzerttotal-Inhaber Deutschlands wurde am Sonntag abend von dem Bundesvorsitzenden Wolter (Berlin) mit einer Begrüßungsansprache eingeleitet, in der er der steuerlichen Belastung der Gastwirte durch die Steuerreform gedachte. Als die Gastwirte die neuen Steuern abwägen wollten, habe das Publikum mit Posten gedroht. Schon aus diesem Grunde sei ein fester Zusammenschluß aller Gastwirte notwendig. Trotz dieser steuerlichen Belastung sei aber der deutsche Gastwirt ein lohnender Mann. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach Erhaltung des Verbands über die Delegiertenliste referierte Hoffmann (Worms) über die Lage des Bundes und über die Frage, ob diese Lage aufgebessert werden könne. Die Gastwirte würden von Seiten der Behörden, staatlichen wie kommunalen, in jeder Beziehung bedrückt. Man nehme keine Rücksicht darauf, ob der Inhaber durch behördliche Maßnahmen in seiner Existenz geschädigt werde oder nicht. Zu bedauern sei, daß die Organisation ihrem Aufbau noch nicht immaude sei, den Gastwirten auf eine gesunde Grundlage zu schaffen. Die Gastwirte müßten für ihre Organisation viel mehr übrig haben. Der Referent beantragte die Schaffung einer starken Zentralverwaltung und empfahl, eine Kommission zu wählen, die ein neues Organisationsstatut vorlegen soll. Der Korreferent Woltermann (Weisau) befragte gleichfalls die geringe Opferwilligkeit der Gastwirte und beantragte einen Antrag, wonach der Bund die Agitation im ganzen Reich planmäßig betreiben soll. Die Kosten hierfür sollen von den Mitgliedern getragen werden. Der Antrag Woltermann wurde angenommen. Hierauf sprach Gieshols (Berlin) über das neue Weingehetz. Gieshols (Berlin) sprach dann über die Unbarkeitssteuer, die in ihrer letzten Gestalt den Ruin der Gastwirte bedeute. In einem Saale in Berlin habe der Wirt 10 000 Mark Miete gezahlt, während an Steuern 40 000 Mark zu zahlen waren. An der Debatte wurde von verschiedenen Seiten ein energischer Kampf gegen diese Sondersteuer namentlich in der Stadtverordnetenversammlung empfohlen. Zum Ort der nächsten Tagung wurde München gewählt.

Die Unglücksfälle bei den bairischen Manövern demontiert.

Von maßgebender Seite wird mitgeteilt: Die aus Bamberg gemeldeten und in bairische und außerbairische Zeitungen übergegangenene Meldungen über ansehnliche Unglücksfälle bei den diesjährigen Manövern des 2. Armeekorps sind falsch. Beim 2. Armeekorps hat sich überhaupt kein größerer Unglücksfall ereignet. Die Nachricht über einen Todessturz des Wehrleiters von 5. Chevau-léger-Regiment ist unrichtig. Desgleichen ist die Nachricht, daß ein Artillerist bei Kleinbühl durch ein Geschütz erschlagen worden sei, vollständig unbegründet. Zutreffend ist, daß dort ein Pferd das Geschütz gebrochen hat und zwei Pferde sich verletzt haben.

Die internationalen antideutschen Kongresse.

Mehrere hiesige Blätter veröffentlichen Berichte über eine angebliche deutsche Spionenschule in Brüssel. Hier sei das Zentrum eines ausgedehnten deutschen Spionagedienstes, der von Belgien aus seine Näden nach Frankreich hinüberstrecke. Der Leiter der Schule komme aus Belgien. Der belgische Generalstab, sowie die Polizei kennen angeblich die Organisation und deren Mitglieder wohl. Aufnahmen an der Waas und in der Umgebung von Antwerpen seien die unerlässliche „Vorbereitung“ für die Spione, bevor sie zu größeren Aufträgen in Nordfrankreich zugelassen würden. Die Blätter warnen davor, sich von deutschen Agenten zu Spionediensten für Deutschland verwenden zu lassen. — (Es liegt augenscheinlich System in der Sache. Red.)

Radioelektrische Weltkonferenz.

In der zweiten Hälfte des Mai oder in der ersten Hälfte des Juni 1911 wird — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ meldet — in London der zweite internationale Radiokongress zusammenzutreten, um über die zahlreichen

seit der letzten Berliner Konferenz, vom November 1906, aufgelauchten funktentechnischen Fragen und Divergenzen eine grundsätzliche Regelung zu treffen. Deutscherseits wird das Reichsamt für den Reichspostdienst, das Reichsmarineamt, das Reichsamt des Innern und das Reichsfolientalamt auf der Londoner Tagung vertreten sein.

Spiionage in Frankreich.

Der in Paris verhaftete Unteroffizier Simon wurde nach langem Verhör zum Geständnis gebracht, daß er den automatischen Auswerfer in der Abticht vergrub, ihn später dem Agenten einer fremden Macht zu verkaufen.

Nur soziale Bewegung in England.

Eine Massenversammlung von Mitgliedern des Verbandes der Baumwollspinnereibesitzer in Manchester hat beschlossen, daß sämtliche dem Verbands angehörenden Spinnerereien am 1. Oktober geschlossen werden sollen, falls bis zu diesem Termin die Streitigkeiten in der Spinnerei in Oldham, deren Arbeiter den gegenwärtigen Streit verurteilt haben, nicht beigelegt sind. Von diesem Beschluß würden über 100.000 Arbeiter betroffen werden. — Von den zwölftausend Bergarbeitern der Vereinigten Cambrian-Kohlengruben, die beschloffen hatten, in den Ausstand zu treten, werden gemäß dem in einer später abgehaltenen Versammlung gefassten Beschluß, die vorerwähnte Kundgebung nicht abhalten, 9000 die Arbeit vorläufig wieder aufnehmen. Von den Bergarbeitern in Aberystwyth (Worshipful Monmouth) sind viertausend in den Ausstand getreten.

Der internationale Seemannsaustausch.

Die internationale Seemannsaustauschbewegung ist seitdem erheblich verbreitet zu werden. Der Sekretär des Seemannsverbandes Havelock Wilson hielt in der Marine Hall in London eine Rede, in der er mit Bezug auf den Plan, einen internationalen Austausch in die Wege zu leiten, erklärte, das Datum des Austausches sei vorläufig nur den Führern der Bewegung bekannt, aber die Vorbereitungen seien schon weit vorgeschritten. Die Delegierten der Seemannsverbände würden demnächst eine Versammlung abhalten. Es würde eine Ueberraschung für die Redner sein, wenn die Seemannsverbände sich den Seemannsaustausch angeschlossen. Die Versammlung sprach sich zum Schluß einstimmig zugunsten des Austausches aus.

Die diplomatischen Retirements in Rußland.

Als Petersburger wird der „Auf.“ geschrieben: Die bevorstehende Demission des russischen Botschafters in Berlin Baron von Osten-Sacken wird ein bedeutendes diplomatisches Retirement in Rußland einleiten. Es kommt dazu, daß auch der russische Botschafterposten in Paris sehr bald erledigt werden dürfte, da bekanntlich der dortige Botschafter Relidow ziemlich schwer erkrankt ist. Es handelt sich also augenblicklich für die russische Regierung darum, zwei der hervorragendsten Botschafterposten neu zu besetzen. Diese wichtige Frage kann natürlich erst entschieden werden, wenn der Jar von seiner Erholungsreise nach Petersburg wieder zurückgekehrt ist. Trotzdem aber werden jetzt schon die Vorverhandlungen gepflogen, damit die Entscheidung nach der Rückkehr des Jaren nicht länger hinausgeschoben werden braucht. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß nur eine einzige Lösung der Botschafterfrage im Interesse des russischen Reiches möglich sei. Nach Berlin wird der Londoner Botschafter Graf Benschendorf kommen, der hier die besten gesellschaftlichen Verbindungen gehabt hat und auch in Berlin bekannt und angesehen ist. An Stelle Relidows soll, wie schon mehrfach mitgeteilt wurde, der bisherige Minister Jzwolski kommen, ein hervorragender Kenner der auswärtigen Politik und besonders der französischen Verhältnisse. Andere Meldungen besagen, daß Jzwolski nach London geschickt werden wird, und daß der Pariser Botschafterposten für einen Diplomaten auszuwählen ist, der bisher noch wenig hervorgetreten, aber in russischen Regierungskreisen das größte Ansehen genießt.

Rein türkisch-rumänisches Abkommen.

Die Meldung ausländischer Blätter über einen geheimen türkisch-rumänischen Militärvertrag wird von der halbamtlichen „Independance Roumaine“ demüthigt.

Die griechische Nationalversammlung.

Nach langer Verhandlung nahm die Nationalversammlung einen Antrag auf Verlesung des Verfassungsentwurfes an und befaßte sich die Besprechung über die Qualifikation der Nationalversammlung als konstituierende oder repräsentative Versammlung bis nach der Bildung des Bureau für die Erledigung vor.

Tast und Roosevelt.

Präsident Taft und Theodore Roosevelt hatten in New York eine Besprechung, vermutlich über die Wahl des Gouverneurs des Staates New York. Es ist dies, abgesehen von einem kurzen Besuche nach der Rückkehr Roosevelts, die erste Zusammenkunft zwischen Taft und Roosevelt.

Der Kampf gegen die Trugs in Amerika.

Der frühere Sekretär und Schatzmeister der American Sugar and Refining Company Charles H. Duffe wurde durch das Bundesgericht zu acht Monaten Zuchthaus und zu 5000 Dollars Strafe verurteilt, weil er die Regierung durch falsche Angaben über das Zuckergewicht betrogen hat.

Deutsches Reich. Das Kaiserpaar trifft am 8. Oktober in Cadix ein und wird dort bis zum 10. verbleiben. Auf der Rückkehr nach Berlin hat der Kaiser der Leibhülsbrigade in Danzig einen Besuch ab.

Kunst und Wissenschaft.

Arthur Schopenhauer.

Schopenhauer am 21. September 1860.

Philosophische Systeme sind nur für ihre Gründer ganz wahr: für alle späteren Philosophen gewöhnlich ein großer Fehler, für die schwächeren Köpfe eine Summe von Axiomen und Wahrheiten, als höchstes Ziel, jedenfalls aber ein Irrtum, insofern verwerflich. Deshalb mißbilligen viele Menschen jeden Philosophen, weil sein Ziel nicht das ihre ist; es sind die ferneren stehenden. Wer dagegen an großen Menschen überhaupt keine Freunde hat, hat auch keine Freunde an solchen Systemen, seien sie auch ganz unüberleglich, sie haben doch einen Punkt an sich, der ganz unüberleglich ist, eine persönliche Stimmung, Farbe; man kann sie bemerken, um das Bild des Philosophen zu gewinnen: wie man vom Gemäße an einem Orte auf den Boden schreiten kann.

Im Nachhinein Friedrich Nietzsches haben sich diese prächtigen Worte gefunden und wenn man sie auf einen Philosophen überhaupt anwenden kann, so ist's auf Schopenhauer und sein System, das es als solches schon bei Verlassen seines Schöpfers zu seiner rechten Anerkennung bringen konnte und auch nach dessen Tode seine Weiter- und Fortbildung erfuhr, seine Schule im engeren Sinne machte.

Schopenhauer knüpft an Kant's kritischen Idealismus an. Die Kant nimmt auch Schopenhauer die in Zeit und Raum gegebenen Dinge nur als unbeständige Erscheinungen. Die Welt ist ihm, ähnlich wie Nietzsche, nur Vorstellung, d. h. deutlicher gesagt, Vorstellungsinhalt. Aber während für Kant das diesen Erscheinungen zugrunde liegende Ding an sich ein unerforschbares X bleibt, glaubt Schopenhauer diese von unferer Vorstellungstafel an-

abhängige Realität im Willen gefunden zu haben. Freilich nimmt Schopenhauer den Begriff des Willens viel weiter als der übliche Sprachgebrauch; auch in den Kräften der leblosen Natur sieht und erkennt er den Willen. Diese Erklärung der Welt als Wille, als Willens-erscheinung und Willensäußerung wurde bald in die Kumpelfammer undrauchbarer philosophischer Systeme geworfen; denn Schopenhauers Größe offenbart sich erst ganz, nicht wenn er sich an den Verstand wendet, sondern wenn er sich zur Welt des Fühlens hinüberneigt, und wenn er seinen Pessimismus in Zusammenhang mit Leben und Kultur bringt.

Die Summe der Schmerzen überwiegt die Summe der Freuden in dieser Welt; im Verfolg dieser Tatsache hat Schopenhauer seine Gemüthsveranlagung zu der Erklärung geführt, daß diese Welt die schlechteste aller möglichen ist und hat somit den radikalsten Pessimismus auf Schild erhoben. Diesem Uebergewicht an Schmerzen kann man nur durch Weltflucht, durch Verneinung des Willens zum Leben, entkommen. Hier berührt sich Schopenhauer mit dem Buddhismus, und dem Nirwana, dem schmerzlosen Nichtsein als dessen höchstem Ziel. Als höchste dieser Forderungen gilt ihm daher das Mitleid mit dem Leid der Welt. Nichts aber wäre verfehlter, als aus der Forderung Schopenhauers den Willen zum Leben zu verneinen, eine Aufforderung zum Selbstmord herauszulesen; die folgenden Worte aus seinem philosophischen Parerga lassen darüber keinen Zweifel: „Ein glückliches Leben ist unmöglich; das höchste, was der Mensch erlangen kann, ist ein heroischer Lebenslauf. Einen solchen führt der, welcher, in irgendeiner Art und Angelegenheit, für das Allen irgendwie zu Gute Kommende, mit übergroßen Schwierigkeiten kämpft und am Ende siegt, dabei aber schlecht oder gar nicht belohnt wird. Dann bleibt er, am Schluß, wie der Prinz in Romvo der Götter; weinend, aber in edler Stellung und mit großmüthiger Weiber lieh. Sein Andenken bleibt und wird als das eines Heroen gefeiert; sein Wille, durch Mühe und Arbeit, schlechten Erfolg und Unand der Welt, ein ganzes Leben hindurch, morifiziert, erlischt in der Nirwana.“

Die pessimistische Weltanschauung mit ihrer starken Kraft auf das menschliche Gefühlleben hat den ungeheuren Erfolg Schopenhauers ausgemacht. Schopenhauer war eben, wie jede überragende Erscheinung, ein edles und rechtes Kind seiner Zeit, der Zeit der Romantik. Er ist der geborene Philosoph der Romantik. Während man Schelling mit gutem Recht mehr den romantischen Philosophen als den Philosophen der Romantik nennt, ist Schopenhauer der eigentliche Philosoph dieses Zeitalters. Die hohe Schätzung der Kunst, namentlich der Musik, die Vorliebe für Indien, den Buddhismus, die Hinneigung zur Mystik, Theosophie, die Auffassung der Welt als eines Durchgangszustandes, und nicht zuletzt der lebhafte Widerspruch gegen alle herkömmlichen Begriffe in Kultur, Wissenschaft, Moral — dies alles findet sich als wesentliches Kennmal haben und drüben. Was aber Schopenhauer vor allem noch eine weittragende Bedeutung sicherte, ist seine von allem gelehrten Buch befreite Sprache und stilistische Darlegung. Schopenhauer war der erste deutsche Philosoph, der eine klassische deutsche Prosa, der, wie Goethe, einen noch heute unübertrefflichen Stil schrieb. Scherer sagt treffend, daß Schelling die Sprache mit einer dunklen Anmut, Hegel mit vollendeter Barbalet behandelte; erst bei Schopenhauer erhebt sich die Darstellung zur Kunst einer vorbildlich meisterhaften Prosa. Und die Sprache, oft in einem dreifachen Vorstufung erfindende persönliche Note, die unwichtige Kraft, ja vielleicht derbeist des Ausdrucks machen mit den Hauptpreis und die unmittelbare Wirkung der Schopenhauerischen Prosa aus. Friedrich Nietzsche hat ihm in dieser Beziehung viel zu danken.

Schopenhauer, Wettrücker von Abtammung, hat seinen Wohnsitz bekanntlich in Frankfurt am Main, als der damals gefürchtetsten deutschen Stadt, aufgeschlagen. Vorübergehend — es war von 1814 bis 1818 — lebte er auch in Dresden, und hier war es, wo er nicht nur die Ausarbeitung seines philosophischen Hauptwerkes „Die Welt als Wille und Vorstellung“ vornahm, sondern wo er vor allem seiner großen Kunstbegeisterung Genüge tun konnte. So regte ihn die Sirtinische Madonna zu folgenden wenig bekannten Versen an:

Sie trägt zur Welt ihn; und er schaut entsetzt
In ihrer Grün'li chaotische Verwirrung,
In ihres Lobens milde Raferel,
In ihres Treibens nie gehaltete Torheit,
In ihrer Qualen nie gestillten Schmerz, —
Entsetzt: doch trahlet Ruh' und Inverlicht
Und Siegesglanz sein Aug', verständig
Schon der Erklärung ewige Gewißheit.

Um die kammende Kunstbegeisterung Schopenhauers voll zu würdigen, muß man sich vergegenwärtigen, welchen Wortschwall gerade zu seinen Zeiten Hegel und die Hegelianer über Kunst ausgoßen, die für sie die konkrete Anschauung des an sich absoluten Geistes, als des Ideals in der aus dem subjektiven Geiste geborenen funktionellen Welt war. Erst wenn man sich dessen erinnert, wird man gewahr werden, was Schopenhauer für die Kunst und die Kunst für Schopenhauer bedeutet.

Wie schon vorher erwähnt, hat Schopenhauer Schule in engerem Sinne nicht gemacht; dazu war sein System als solches zu widerspruchsvoll. Am ehesten ließen sich noch Eduard v. Hartmann und Schopenhauer als seine Schüler aufzählen, während man von Friedrich Nietzsche und Eugen Dühring nicht mehr sagen kann als von Richard Wagner, daß für sie die Bekanntschaft mit Schopenhauers Philosophie und Weltanschauung zum großen inneren Erlebnis wurde. Wagners künstlerische Ideenwelt ist ohne Schopenhauer eigentlich gar nicht denkbar. Die Erlösung durch Liebe und Mitleid vom Leid, die sich wie ein roter Faden vom Holländer bis zum Parsifal durch Wagners gesamtes Schaffen durchzieht, ist das im Musikdrama überlegte Endziel der Schopenhauerischen Philosophie. Ohne sie wären Gestalten wie dem Holländer, Wotan, Tristan der feste Grund und Boden, auf dem sie stehen, nahezu ganz entzogen.

Das schönste Denkmal freilich hat Schopenhauer nach dem letzten europäischen Ereignis der Deutschen nach ihm und nach Wagner, hat ihm Friedrich Nietzsche gesetzt in seiner weitberühmten Abhandlung „Schopenhauer als Erzieher“, dem unerreichten Vorbild einiger Duzend ähnlicher Schriften. Hier ist der erschütternde Eindruck des ganzen Schopenhauerischen Lebenswerkes so anfruchtbar und psychologisch scharfsichtig geschildert, wie ihn eben nur eine Größe vom Range eines Nietzsches wiedergeben kann. Hier sind die Schönen, für die Beurteilung jeglicher schöpferischen Leistung ewig gültigen Worte Schopenhauers, die auch Nietzsche von ihm übernommen hat, wirksam und lebendig geworden und haben ihre schönste Betätigung erfahren: „Zum Maßstab eines Geistes soll man nicht die Fehler in seinen Produktionen oder die Schwächen seiner Werke nehmen, um es dann darnach tief zu stellen, sondern bloß sein Vortreffliches. Denn auch im Intellektuellen klebt Schwäche und Verfehrtheit der menschlichen Natur so fest an, daß selbst der glänzendste Geist nicht durchweg jederzeit von ihnen frei ist. Daher die großen Fehler, welche sogar in den Werken der größten Männer sich nachweisen lassen, und Horaz' quandoque bonus dormitat Homerus. Was hingegen das Genie auszeichnet, und daher sein Maßstab sein sollte, ist die Höhe, zu der es sich, als Zeit und Stimmung günstig waren, hat aufschwüngen können, und welche den gewöhnlichen Talenten ewig unerreichtbar bleibt.“

Nicht aber wäre verfehlter, als aus diesen Worten herauslesen zu wollen, daß Schopenhauer Wesen und Wert seiner eigenen Persönlichkeit verkannt hätte. Im Gegenteil; mit demselben Rechte, mit dem Nietzsche von sich sagte, daß er der Menschheit das tiefste Buch gegeben habe, das die beste, mit demselben Rechte konnte Schopenhauer von

sich sagen: „Die Zeit wird kommen, wo, wer nicht weiß, was ich über einen Gegenstand gesagt habe, sich als Ignoranten bloßstellt“, konnte als Dreißigjähriger in einigen pathetischen Versen schreiben: „Ein Denkmal wird die Nachwelt mir errichten.“

Und das Denkmal ist ihm auch errichtet worden: in Stein und Erz in Frankfurt, in Wort und Tat durch seine Anhänger und nicht zuletzt in dem ungeheuren Einfluß, der von seiner Lehre auf die ganze moderne deutsche Kultur und das heutige Geistesleben ausgegangen ist. Und die Worte, die Nietzsche ihm gewidmet hat, bestehen heute, nach 40 Jahren, noch zu Recht und werden auch weiterhin zu Recht bestehen:

Was er lehrte, ist abgetan;
Was er lebte, wird bleiben stahn:
Seht ihn nur an —
Niemandem war er untertan!

Hugo Doffner.

† König. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute „Der und Zimmermann“ gegeben. Im Schauspielhaus geht „Der verlorene Vater“ in Szene.

† Residenztheater. Heute, morgen und Sonnabend wird die mit großem Beifall aufgenommene Operette „Das Russenmädchen“ wiederholt. Heute und Sonnabend nachmittags geht bei ermäßigten Preisen der Schwan „Zwei glückliche Tage“ in Szene; Freitagabend die Operette „Der fidele Bauer“.

† Heinrich G. Koenig, der hier lebende bekannte Komponist der Kaleidoskop-Variationen, hat soeben ein neues sinfonisches Orchesterwerk „Lita“ beendigt, vollendet.

† The Sheffield Musical Union und Arthur Nikisch. Ein Auspruch Nikischs wird noch oft von den Vorhänge Sängern erwähnt und charakterisiert die Tüchtigkeit und das Renommee des Vereins. Der Sheffielder Chor wurde eingeladen, bei einer Aufführung in London von Beethovens 9. Sinfonie in der großen Queen's Hall unter der Leitung Arthur Nikischs mitzuwirken. Bei der Generalprobe wurde der gefangliche Teil der Sinfonie von Herrn Nikisch vorgenommen. Der Dirigent schlug einige Noten auf dem Piano zum Intonieren an und ließ dann ganze Werk bis zum Ende durchklingen. Er konnte dann konstataren, daß die ganze Aufführung nicht nur tadellos, sondern auch der Chor streng in der Stimmung geblieben war. Nikisch sagte bei der Gelegenheit: „Ich habe von der Vorzüglichkeit des Chores schon oft gehört, und es freut mich, Gelegenheit gehabt zu haben, mich selbst davon zu überzeugen.“ Herr Dr. Hans Richter erprobte in ähnlicher Weise gleichfalls in London, als Beethovens 9. Sinfonie in D gelungen wurde, die vielgerühmte Fähigkeit des Chores und ließ die Begleiter für längere Zeit während des Wertes, fast unbemerkt von dem Chore, einhalten und konnte zum Schluß nur konstataren, daß dasselbe in tadelloser Weise weitergelungen worden war, ohne auch nur eine Nuance in der Stimmung zu verlieren. Das Konzert des Sheffielder Chorus „The Sheffield Musical Union“ (gemischter Chor, bestehend aus 200 Damen und Herren), unter Mitwirkung der hervorragenden Londoner Solisten Miss Phyllis Pitt (Soprano), Mr. Robert Millar (Tenor) und Mr. Robert Charlesworth (Bass), unter Leitung von Dr. Henry Coward (Dr. der Musik Oxford) findet hier am Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr, im großen Saal des Gewerbehause, Karren bei N. West (N. Pfötner), Seestraße 21, und Ad. Brauer (N. Pfötner), Hauptstraße 2.

† Zur 100jährigen Geburtsfeier Fritz Reuters. Der Dresdner Fritz-Reuters-Klub hat alle Vorbereitungen getroffen, um die 100jährige Geburtsfeier des größten niederdeutschen Dichters und Humoristen auch in Dresden zu einer wirklich würdigen zu gestalten. Das Ministerium des Innern hat in Anbetracht des eben zwecks den Währungsfeier in der Königl. Kunstgewerbeschule zur Verfügung gestellt. In dieser Saal schon an und für sich eine Lebenswürdigkeit Dresdens und so recht geeignet für eine solche Feier, so hat andererseits der Fritz-Reuters-Klub sowohl für die Feier, als auch für Restauration und Befang hervorragende Kräfte zu gewinnen verstanden. Der Reinertrag ist für das Fritz-Reuters-Denkmal in Stavenhagen oder als Grundstock für eine Fritz-Reuters-Stiftung in Dresden bestimmt. Die Feier findet am Sonntag, 18. Oktober, nachmittags 5 Uhr, statt. Vorbestellungen auf Eintrittskarten nehmen die Mitglieder des Fritz-Reuters-Klubs schon jetzt entgegen.

† 1. Ausstellung der Künstlervereinigungen Dresden. Von den Kunst- und Rathausbau-Kunstschaffern der Stadt Dresden sind außer dem Gemälde von Robert Sterl „Generalmusikdirektor C. v. Schuch“ noch folgende Werke angekauft worden: Otto Hettner: „Barke“; O. Hänel: „Turnerweg“; Fritz Becker: „Dämmerung am Neumarkt“; G. Körner: „Die alten Neißebänke“; Hans Radler: „Die Schiffswerft in Hebigau“.

† Vom Tode Josef Kajanus. Der Verstorbene lag die ganze letzte Nacht über völlig apathisch da. Wenn er erwachte, war er bei vollem Bewußtsein. Gegen 1/2 Uhr trat ein rascher Verfall des Pulses ein. Inzwischen war Frau Grete Kajanus im Sanatorium erschienen; man wagte jedoch nicht mehr, zu dem Sterbenden hinzuzugehen. Kurz nach 1/2 Uhr machte er drei kurze stoßweise Atemzüge. Die herbeigerufenen Ärzte konnten nur noch den Eintritt des Todes konstataren.

† Kleine Mitteilungen. „Das Bild an Saiz“, Adolf Wilbrandts neues Trauerspiel in fünf Aufzügen, wird am 21. dieses Monats im Hofoper Stadttheater die Uraufführung erleben. — „Das Klotzer“ und „Helena's Heimkehr“, zwei vieraktige Tragödien von Emile Verhaeren, wurden soeben in der deutschen Bearbeitung von Dr. Stefan Zweig für das Deutsche Theater in Berlin erworben. „Das Klotzer“ wird demnächst in Anwesenheit des belgischen Dichters in den Kammerspielen zur Erhäuführung gelangen. Beide Werke erscheinen im Verlag von Felix Bloch Erben. — Unter den neuen Werken, die das Pariser Odéon für diesen Winter anzeigt, befindet sich auch ein deutsches Stück, nämlich Oscar Platen's Lustspiel „Das zweite Gesicht“. Das Lustspiel ist von Germain und Trebor für die französische Bühne bearbeitet worden. — Dem Direktor des Berliner Lessing-Theaters ist eine neue literarische Entdeckung geglückt. Es ist das der junge Wiener Dichter Paul Czinner, der bisher noch mit keinem Bühnenwerk an die Öffentlichkeit getreten ist. Sein Drama, das Dr. Bradam zur Uraufführung am Lessing-Theater noch für diese Saison erwarb, betitelt sich „Satan's boten“. An derselben Bühne wird auch in diesem Winter das neueste Werk von Franz Molnar gegeben werden, das sich „Die Liebe“ betitelt. — „Die zweite Lindhofsäuerin“, Volkstück in vier Bildern, von Olof Trask-Schweida fand bei der Uraufführung im Münchener Volkstheater geteilte Aufnahme. — Geheimrat Professor Dr. Rehr wird nach Berlin überföhren, um sich ausschließlich der Chirurgie der Leber und Gallenwege zu widmen. In Halberstadt wird das Schelden des berühmten Chirurgen lebhaft bedauert.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen

Beipzig. (Priv.-Tel.) In einer kurz besuchten sozialdemokratischen Versammlung wurde heute abend mit großer Majorität als Reichstagskandidat für den 12. wahlkreis Reichstagswahlkreis der Stadtverordnete Max Rohen aus Frankfurt a. M. aufgestellt.

Engl. Damen-Kostüme, feinste Herren-Mod., fertigt f. 18. A. Schneidm. Platen, Holbeinpl.

Griffklaffige Schneiderin sucht noch mehr Kundsch. Garant: Tadellos. Ein u. Ausfühung. Grunert Str. 27, 2.

Hühnerabschuß

Samt ohne gegenseitige Begünstigung auf beiderseitigen Ansuchen ausgesetzt werden. Näh. auf Anfr. unter H. A. 781 an die Exp. d. Bl.

Jagd.

Der Abdruck eines der unten stehenden Meisters samt sofort übernommen werden. Näh. auf Anfr. unter C. A. 781 an die Exp. d. Bl.

Unterrichts-Ankündigungen.

Schneidern

Das eigene wardeable. Keine Damen am besten bei Frau Günther, Marienstraße 11. 1. Etage gegenüber der Klingengasse.

Weissnäht-Unterricht, erlernbar u. gründlich, erlernt E. Rebsch, Frickeplan 11. Sandelweg, Markt u. Friedr. Meier, Schulb. d. H. Europaplatz, 12. 1. Etage. 12. 1. Etage. Preis gratis.

Böswillige Zahler, werden ermittelt. Ein Auge behalt. Förder u. ein. Methode erlernt. Bei Anfr. Bescheid. 1. Anfr. Hauptg. auf eine Rechn. Waudrich, Marktstr. 5.

Klavier-Unterricht, wird gelehrt und gründlich nach selbständiger Methode (s. v. K. 6. 9. 11. bei wöchentlich 1 Std.) erstellt von Klavierlehrerin W. Jekel, Jahnstr. 32, III. 1.

Klavier-, Zither-, Geigen-Unterricht, gründl. Jahrg. 33, 1.

Engl., franz. Kleine Damen-Händel, 11. 5. 11. monatlich (Schulung). Berlitz School, Prager Str. 44. Montag-Abend-Str. 29. Teleph. 1055.

Schreibmaschinen-Schule des Osterverbandes der (Schulb. d. H. 1. Etage) Marienstraße 30. (Schulb. d. H. 1. Etage) in Stenographie und Maschinenschreiben mit dem tadellosen erfindungreichen Thümler.

Buchführung, Kassen, Rechn., Schenken, Waren, Händl., Kasse von O. Thümler, Marienstr. 30.

Tanz-Institut H. Koenecke und Töchter, Jahnstraße 2, 1. Etage. Mittwoch d. 21. Sept. abends 8 1/2 Uhr. Bei Anfr. f. d. Vert. Walter, Thümler, Jahnstraße d. 1. Etage, abends 8 1/2 Uhr. Beginn bei Anfr. Montag, 2. u. 4. u. 6. u. 8. u. 10. u. 12. u. 14. u. 16. u. 18. u. 20. u. 22. u. 24. u. 26. u. 28. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 15

Dem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend teile ich hierdurch mit, daß ich das von meinem verstorbenen Manne seit 22 Jahren betriebene

Restaurant „Löwenbräu“

in unveränderter Weise fortführen werde.

Ich bitte, das meinem Gatten in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen gütigst auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Frau **Martha Hustedt.**

C. Spielhagen

Weingrosshandlung.
Neueröffnung!

Hauptgeschäft:
Annenstr. 9
Stadthaus „Feuerwehr“.
Fernsprecher 6955.

Kellereien: Trompeterstrasse 12.

Filiale:
Bautzner Str. 9
gegenüber dem Schauspielhaus.
Fernsprecher 7218.

HISTORISCHES TREITSCHKEHAUS

STADT PILSEN



DRESDEN A.
Weissegasse 3.
Schenswürdigkeit der Residenz!
Allberühmtes vornehmes
Pilsner Bier- u. Wein-Restaurant
in 6 Abteilungen

Haupt-Restaurant, Schwemme, Sankt Hubertus-Jagdzimmer,
Sportzimmer, Herrenzimmer, Diele.
Otto Herrlich.

Diese künstlerisch eingerichteten Räume der 1. Etage
sind angelegentlich zum gest. Besuch empfohlen. Im Sankt
Hubertus-Jagdzimmer Schoppenstube 1/2 Liter-Karaffe feinsten
Mosel- oder Bordeauxwein 50 Pf. — Im Herrenzimmer und
der Diele das köstliche Original Pilsener u. Rizzibräu. —
Im Sportzimmer aparte Weinabteilungen. — Feiner Familien-
und Herren-Verkehr. — Rendezvous der vornehmen Jagd-
und Sportwelt.

Täglich dezente Künstler-Konzerte. — ff. Speisen und
Delikatessen zu kleinen Preisen.

Hotel Stadt Coburg.
Vornehmes Gesellschaftszimmer für Hochzeiten u. c.
Verzeihen, noch einige Tage der Woche frei.
Prima Küche und Keller. **Paul Jagusch.**

Stadtküche
vornehmsten Ranges.
Grosse Wirtschaft, Kgl. Grosser Garten.

(Telephon 3978.)



Prompte und preiswerte
Ausführung u. Lieferung
von Dejeuners, Dinners,
Soupers, kalter Bûfets,
sowie einzelner kalter und
warmer Schüsseln in fach-
männlich richtiger, gediegener
Weise. Arrangements u. Aus-
führung von Tafeldekorationen
in genau litigender Art.



Spezialität: **Jagddiners.**
Alles mit und ohne Service.
Lieferungen nach allen Teilen der Stadt und außerhalb. Geräte
und Meublements in bester und vornehmster Aufmachung.
Um gütige gefällige Berücksichtigung bittend, zeichnet
hochachtungsvoll **Arthur Leschke**, Traiteur,
Mitglied der Köchinnung, Dresden.
Prima Referenzen und höchste Auszeichnungen.

Gasthof Haidemühle.

Donnerstag den 22. September:

Grosses Schweineschlachten.

Hierzu ladet freundlichst ein **Franz Riemer.**

Herrlichste und lohnendste Partie
machen Ausflügler, Touristen, Vereine u. Sonntag den 25. und
Montag den 26. September zur **großen**

Orts-Kirmes

nach **Gasthof Wünschendorf,**

nächstliegend den hohen Brücken am Wege nach der Tittersbacher
Höhe. — Küche und Keller von bestmöglicher Güte.
Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein **A. Koppe.**

Hotel zur Grünen Tanne
Gut bürgerl. Fremdenzimmer 2 Regalbahnen
Restaurant. zu zivilen Preisen zur gest. Benutz.
Gesellschaftszimmer für Vereine.
Schönster Saal für Hochzeit und Gesellschaft.
Königsbrücker Strasse 62, Dresden-N.
Nähe der Stationen und Bahnhöfe.

Kurhaus Wettin, Oberlössnitz,
die Krone der Lössnitz,
einstig schöner Aussichtspunkt, vornehmer Verkehr, von Endstation
Waldenau aus auf herrlichen Waldwegen, halbstündliche Fähr-
fahrten (Kadeben), in 30 resp. 20 Minuten zu Fuß zu erreichen. Fahr-
straße Waldenau über Baumwiese.

Lerchenberg, Börnchen.
Hochster Aussichtspunkt in der Umgebung von Dresden. 428 Mtr.
u. d. M., vollkänd. Fern- u. Rundblick, Bahnhst. Postdorf, von
da in 1/2 Stunde bequem zu erreichen, hält sich Touristen, Vereinen
und Schulen bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll **Oswald Beger.**

Dresdner Felsenkeller
dunkel
Ist ein nach bayrischem Verfahren gebrautes und
den besten in Bayern hergestellten Bieren in
Jeder Beziehung vollkommen gleichwertiges Bier.



Obstmarkt des Landesobstbauvereins
Mittwoch und Donnerstag den 21. u. 22. Septbr.
in der Neustädter Markthalle
(Galerie)
geöffnet von morgens 8 bis abends 8 Uhr.
Eintritt frei!

Dresdner Milchverforgungs-Anstalt
Würzburger Straße 9
von hervorragenden Fachleuten und Hygienikern als das
vornehmste und besteingerichtete Institut der Gegenwart
anerkannt, liefert
erstklassige Milch und Milcherzeugnisse
frei Haus nach Dresden und Vororten.

Seite 7
„Dresdner Nachrichten“
Mittwoch, 21. September 1910 Nr. 261
Seite 7

Königliches Belvedere.
Täglich grosses Konzert.
 Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**
 Anfang 1/8 Uhr Son- und Feiertags 5 Uhr.



Grosse Wirtschaft
 Königl. Grosser Garten.
 Jeden Mittwoch und Freitag
 Nachmittags von 1/4-1/2 Uhr
Grosses Konzert.

Bei unangenehmem Wetter findet dasselbe im Saale statt.

Victoria-Salon
 Nur noch bis
 Ende September:
Chimpanse
Moritz I.

Ausserdem: Komiker
 Wäizer, die Samit
 Tänzerin Mary
 Deba; Sepo' u. Franz'; E-thor-Trio; Gebr.
 Schwarz; Camp u. Carrie; 3 Dandy Girls u.
 Kinematograph.
 Anfang 8 Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Selbstbil.
Tunnel: Der originale excentr. **Rabellmeister**
 Pamer aus Wien.
 Anfang 7 Uhr. Entree frei!

Königshof.
 Täglich abends 8 1/2 Uhr
Oskar Junghähnel
 berühmte humoristische Sänger.
Vollständig neues Programm!
 Neueste Uffade
 von
Moritz I.
 Oskar Junghähnel,
 und zum Schluß:
„Die Zigeuner“ neue urfomliche Burleske
 v. Oskar Junghähnel.
 Vorzugsfarzen gültig.

FLORA-VARIÉTÉ
 1. RANGES.

Hammers Hotel, Augustburger Strasse,
 Blasewitzer Strasse,
 Haltestelle der Straßenbahnen 1, 2, 3 und 22.
Das grosse Schlussprogramm
 Else de Planque in ihrer Szene: „3 Toden aus
 dem Frauenleben.“
 Original 2 Stiefens, komische Kochspringer,
 Aranka, das Kind der Bayla,
 Heta Tamara, Transformationsdänzerin,
 „Das Opfer der Sklavin“, romisches Drama,
 Gaudes and Brozat-Comp., Akrobaten,
 Ernst Grass, Tanzhumorist,
 Gus Looser Comp., Pantomime: „Ein Spah in
 einer holländischen Waschanstalt.“
Ernemann-Kino mit neuen Bildern.

Variété Musenhalle.
 Heute vollständig neues Programm.
Verbannt. Ein Bild aus dem Russischen.
Die geschiedene Frau. Burleske mit neuer
 Ausstattung
 und der reichhaltige Solitentheil.
 Vorzugsfarzen Gültigkeit. Anfang abends 8 1/2 Uhr.

Der Kampf
 gegen die Schundliteratur
 wird am besten geführt durch Darbietung eines andernweitigen fesseln-
 den und gesunden Unterhaltungskoffes. Deshalb können die so
 beliebten Kinematographentheater, wenn sie ihre Aufgabe
 richtig erfassen, zum wertvollsten Volksbildungsmittel werden.
 Eltern und Lehrer aber sollen diese Bestrebungen unterstützen, in-
 dem sie ihre Kinder und Pflegebefohlenen dahin leiten, wo ihnen
 Gutes geboten wird.
 Die Exzellenz des

Imperial-Kino, Moritzstrasse 3,
 hat deshalb von jetzt ab jeden nachm. von 3-7 Uhr stattfindende
Demonstrations- und Lehrvorstellungen
 eingerichtet, in denen zur Unterhaltung und Belehrung der heran-
 wachsenden Jugend das Beste und Interessanteste aus den neuesten
 vollstündigen Kunst und Wissenschaft vorgeführt wird, in denen
 jedoch auch jeder Erwachsene auf seine Rechnung kommen wird.
 Das Programm der nächsten Wochen wird folgende hochinter-
 essante Nummern bieten:
 Eine Reise durch den Malaiischen Archipel. — Intimes
 aus dem Wunderlande Indien. — Die herrliche Tropen-
 bracht der Sunda-Inseln. — Aus dem Reiche des Jovies
 und der Witte. — Mikroben und Bakterien (hochinteressant).
 — Die Tiere des Urwaldes in der Wildheit und in der
 Gefangenschaft.
 Fentische Volksmärchen in künstlerischer Vorbereitung.
 — Auch der gesunde, fröhliche Humor kommt zu seinem Rechte.
 — Veriaume niemand, einen Versuch zu machen. Sein Urteil wird
 lauten: Es war schön! Das Angenehme und das Nützliche zugleich!
 Wir kommen wieder.

Mittwoch, 5. Oktober, abds. 1/8 Uhr,
 Gewerbehaus (Ostra-Allee),
KONZERT
 zum Besten der Oberbürgermeister
Dr. Beutler-Stiftung
 (Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen städtischer
 Bureau-Beamten).
 Ausführende: Frau **Erika Wedekind**, Kgl. Sachs.
 Kammerdänzerin, Herr **Walther Bachmann**, Kgl.
 Sachs. Kammervirtuos, Herr **Rudolf Bärtich**, Kgl.
 Sachs. Konzertmeister, Herr **Arthur Stenz**, Kgl.
 Sachs. Kammermusiker, Männergesangsverein **Dresdner**
Orpheus. — Leitung: Herr Prof. **Albert Kluge.**
 Karten 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 einschl. Billetsteuer bei
F. Ries (F. Plötner), Seestraße 21, und
Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2.

Ehrlichs Musikschule.
 Direktor: **Paul Lehmann-Osten.**
 Unterricht in Klavier, Theorie, Violine,
 Violoncello, Gesang, Deklamation,
 Flöte, Harmonium usw.
 Vorzügliche Lehrkräfte, auch für Anfänger.
Walpurgisstrasse 18. Fernsprecher 374.

Tymians Thalia Theater

Waldschlößchen-Terrasse.
 Heute grosses Kaffee-Konzert
 von der Kapelle des Kgl. Sächsl. Train-Bat. Nr. 12.
 Anfang 1/4 Uhr. Eintritt frei.

Eremitage
 Moritzstrasse 16, I. Telephone 4298.
Vornehmes Familien-Wein-Restaurant
 mit Separat-Salons.
 — Vorzügliche französ. und österr. Küche. —
Frühstückskarte zu kleinen Preisen.
 Diners von 2,- Mark an.
Abendkarte: Alle Saison-Spezialitäten.
 NB. In den sauberen und freundlichen Lokalitäten
 trinkt man die auserwählten und überall beliebten Weine
 der Firma **J. F. Brems & Co.**, Hoflieferanten Sr. Maj.
 des Königs,
 zu zivilen Preisen.
 1/2 Literflasche roten oder weissen Tischwein
 besonders empfohlen.
 Traiteur **H. Kreuzmann.**

Tel.: 2021. **„Malepartus“** Tel.: 2021.
Weinrestaurant I. Ranges u. Austernsalon
 Johannesstraße, Ecke Moritz- und Ringstraße.
 Inh.: **Max Gottsmann.**
 Exqu. franz. Küche. — Sämtl. Delikatessen der Saison.
Täglich Künstler-Konzert
 von 8 Uhr abends bis 1 Uhr nachts.
American Bar sep. Reserv. Gesellschaftszimmer.

Schloßkeller,
 16 Schloßstraße 16.
 Heute sowie jeden Mittwoch
Schweineschlachten.

Gequadrat 1850. Tel. 9181.
Musik-
 Instrumente und Werte,
Grammophone
 mit und ohne Trichter
 in 10 Tonhöhen spielbar.
Schallplatten,
 fr. Marken, 25 cm, dopp.
 beidseit. 20, 17, 2 u. 3.
Eigene Fabrikation
 u. Reparaturverf.
 Illust. Kat. grat. u. franko.
C. A. Bauer, Dresden-N.,
 Hauptstr. 27.

Automobilfahrten
Theodor Kasselt, K. K. Oesterr. Kammerlied,
 Martin-Luther-Strasse 5. Fernsprecher 775.
 Verantw. Red.: Armin Vondorf in Dresden. (Sprechtz. 1/2-6 Uhr.)
 Bezugs- und Druck: Viepich & Reichardt, Dresden, Marktstr. 2.
 Eine Gewehr für das Gelingen der Anzeigen an den vorge-
 liebten Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Zeltausgabe.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
 Mittwoch, 21. September 1910 Nr. 261

Central-Theater.
 Sensationell! Zum 1. Male in Dresden Ohne Konkurrenz!
5 Mowatts,
 die unübertrefflichen Keulen-Jongleure.
Fred Marion, Instrumental-Imitator.
E. Merian's weltberühmtes Bauern-
 Hundstheater.
Paul Jülich, Humorist.
4 Millmans, Drahtseil-Akt.
Pomponette, franz. Excentrique-Tänzerin.
Miss Bow mit ihrem komischen
 Radfahrer.
Sisters Merkel, akrobatischer Melange-Akt.
Cray & Mac Carty, amerikanische Excentrics.
Florida Sisters, Gymnastikerinnen.
 Einlass 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Boßbräuhänke Dresden = Gotta.
 In der am
 Sonnabend den 24. und Sonntag den 25. September
 stattfindenden
Einweihungs-Feier
 unserer neugegründeten Lokalitäten, verbunden mit
musikalischer Unterhaltung,
 laden wir hierdurch unsere verehrten Gäste, Freunde und Gönner
 ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.
 Hochachtungsvoll
Paul Weinhold und Frau.
 Ausverkauf in 1/2 Liter-Gläsern.

Kaiser-Palast.
 Heute Mittwoch den 21. September 1910 abends von 6 Uhr ab
Grosses Rebhuhn-Essen.

1 ganzes Rebhuhn in Sahneauce mit Champagnerkraut oder Pfeffermus	1 Mark 25 Pf.
1/2 Rebhuhn a. Bujinglobl mit Rauchspeck und Zahnenauce	65 Pf.
1/2 Rebhuhn auf altsächsische Art mit Rauchspeck, Würstchen und Zahnenauce	65 Pf.
1 kaltes Rebhuhn mit Butter	1 Mark 25 Pf.

Im Marmorsaal 1. Etage von 7-12 Uhr nachts
Willy Burmester-Konzert bei freiem Eintritt.
 Walzer- und Operetten-Abend.
 Otto Scharfe.

Restaurant Victoriahaus.
 Heute und folgende Tage Ausschank des unvergleichlichen
Augustiner Märzenbieres
 Vorzügliche Küche. Hochachtungsvoll **Oscar Hoffmann.**

mangels genügender Schuldbeweise eingestellt und jetzt gegen die Zurückgabe seiner Kaution von 5000 Mark auf freien Fuß gesetzt. Er hat es aber vorgezogen, nach seiner Entlassung freiwillig zu verschwinden. Es erscheint als höchste Pflicht des wahren Volkstundes, nicht feige zu schweigen, sondern von der Wahrheit zu zeugen und Gerechtigkeit zu halten. Darum frage ich die Großherzogliche Regierung: Welche Maßnahmen hat sie getroffen, um dem mörderischen Treiben der sogenannten Autofahren Einhalt zu tun? Hat die Großherzogliche Regierung davon Kenntnis, daß man im Volke draußen der Meinung ist, daß die amtlichen Stellen im Lande wegen ihrer hohen Protektion schwer angreifbaren Automobilen gegenüber in einer gewissen Neugierigkeit sich befänden?

Automobilunglück. Infolge Verlangens der Bremse überdrückung sich am Sonntag nachmittag, wie aus dem Bericht wird, auf der hellen Chaussee nach Vermont ein Automobil. Die Insassen, Frau Baronin v. Münchhausen aus Hannover mit ihren beiden Kindern und eine befreundete Dame, wurden herausgeschleudert. Die 19 Jahre alte Tochter der Baronin erlitt eine Gehirnerschütterung und einen doppelten Schädelbruch. Ebenso zogen sich die Beileiterin, Fräulein von Hannover, und der 14jährige Sohn sehr schwere Verletzungen zu. Frau Baronin von Münchhausen und der Chauffeur kamen mit leichten Verletzungen davon. Die Verletzten wurden in das Pyramiden-Krankenhaus eingeliefert.

Späte Zubere. Im Zusammenhange mit dem vor vier Jahren an dem Vierfahrer Haase verübten Raubmord sind wiederum drei Verhaftungen vorgenommen worden, und zwar in Eberstadt, Berlin und Eggenfurt bei Münchenberg.

Ein Reiseabenteuer des Erzherzogs Ludwig Viktor. Ein merkwürdiges Reiseabenteuer des Erzherzogs Ludwig Viktor, des Bruders des Kaisers Franz Joseph, meldet das "Wiener Journ." aus Bozen. Der Erzherzog machte in Zivil, begleitet vom Adjutanten und Chauffeur, eine Autotour durch das Egental, den Weg von Bozen nach Karersee. Da diese Straße für Automobile gefährlich ist, sind Autofahrten streng verboten. Der Wagen des Erzherzogs wurde infolgedessen auch bald angehalten. Es gelang aber dem Chauffeur, auf Befehl des Adjutanten, weiterzufahren. Nun telephonierten die Behörden nach allen Orten des Egentals, und in Salschhofen, 25 Kilometer von Bozen, rittete sich die ganze Bevölkerung, mit Senen und Ketten bewaffnet, zusammen und verperrte durch zwei Wagen den Weg. So wurde das Auto angehalten. Der Adjutant erklärte nun dem an der Spitze der Menge erschienenen Bürgermeister, daß der Erzherzog der Anlässe des Automobils sei, und verlangte, daß der Weg freigegeben werde. Der Bürgermeister entgegnete: "Das ist gleichgültig. Auch ein Erzherzog muß das Gesetz respektieren." Der Adjutant telephonierte nun dem Bezirkshauptmann von Bozen, der dem Bürgermeister befahl, das Auto passieren zu lassen, indem er verfügte, daß die Straße ausnahmsweise für den Erzherzog freigegeben werde. Dagegen remonstrirte aber die erregte Menge, welche schrie: "Die Gerechtigkeits über die Straße haben wir erhalten mit unseren Steuern!" Ein alter Tiroler Bauer trat an den Erzherzog heran und sagte: "Ich bin Veteran von 1809 und sage Ihnen: auch ein Erzherzog muß das Gesetz respektieren." Nach dreiwertelständigem Aufenthalt konnte das Auto endlich weiterfahren. Die Märsche macht in ganz Tirol großes Aufsehen.

Ueber die Schrecken des Simplonluges wird dem "Vof. Anz." aus Brig vom 19. ds. berichtet: Der heutige Tag stand im Zeichen des Schreckens. Die Pechenblase und das harte Rittern Chaves' nach der Landung wies man ursprünglich der Kälte zu, womit er zuerst seine Rückkehr beabsichtigte. Später wurde es aber klar, daß er einen Herzschlag erlitten hatte. Gerade, als ich über dem Rostenwassersteiger stand, erzählte er, "fiel ich ganz plötzlich, anscheinend ohne Ursache, um 20 Meter tiefer. Das Barometer schlug mir ins Gesicht. Dazu wehten heftige Stürme und herrliche bittere Kälte: ich glaubte, es sei das Ende. Als ich mich etwas erholt hatte, schlug ich instinktiv den Rückweg ein. Das, was ich erlebt habe, hat noch kein Steiger mitgemacht. Der Steiger in dieser Konfurrenz gewinnt den Tod." Die Wirkung dieser Erzählung blieb nicht aus. Die Stimmung ist viel ernster geworden. Trotzdem will Weismann morgen um 8 Uhr starten. Doch sind die Wetterausichten recht ungünstig. Die höheren Gipfel der Berge sind mit Wolken bedeckt, und der Wind weht heftig und unregelmäßig. Heute trat der einzige deutsche Steiger, Dieudonné, ein, der den größten Teil der Strecke von Paris mit seinem Adler-Prinz-Geirich-Wagen zurückgelegt hatte. Er ist in der Tat der Warte "Annoisette" unten geworden und wird einen Blériot steuern, der bereits zur Stelle ist. Zwei bis drei Tage will er sich mit dem ihm vollkommen neuen Apparat einüben und dann den Versuch wagen. Ob er ihm bei so kurzer Vorbereitungszeit glücken wird, ist allerdings fraglich. Jedenfalls hat er die feste Absicht, zu konfurrieren. Auch Aubrun ist einastrotroffen, aber ohne Apparat. Er ist nur "Schlachtenbummler".

Das Kriegs- und Friedensmuseum der Stadt Luzern. dessen Bauplan, weil es den vorläufigen Bau an der Seite des Luzerner Bahnhofes verlassen mußte, und weil es nicht gelang, die Mittel für die Errichtung eines eigenen Gebäudes aufzubringen, ernstlich gefährdet war, hat seit einigen Wochen sein neues Heim an der Seite des großen, malerischen Schauspielhauses der Stadt Luzern, der Muffengasse, bezogen. Der neue Bau ist als altschweizerische Burg aus der gotischen Uebergangszeit gedacht, gebiegen ausgeführt und zweckmäßig gebaut, findet aber, da er als allzu theatralisch bezeichnet wird, nicht allenthalben Zustimmung. Das Gebäude ist in einen Mittelbau und zwei seitliche Flügel getrennt. Im Mittelbau ist die große Saalhalle untergebracht, in den übrigen Räumen hat man, wie dies schon in dem alten Museum der Fall war, die unterrichtenden Gegenstände, Pläne, Modelle und Bilder, die kartographischen Darstellungen und entwicklungsgeographischen Tabellen, die Wandgemälde und Dioramen zur Schau gestellt, die über die Entwicklung der Kriegsmittel, über die Wirkungen und Verbesserungen der zeitgenössischen Kriegsmittel und über die Geschichte der Kriegesentwicklung handeln. Die Beziehungen der Friedensbewegung und der Friedensfreunde sind in entsprechender Weise fürs Auge deutlich gemacht. Der neue Bau hat 200 000 Franken gekostet.

Rabiate Dämchen. Die ausländischen Modistinnen in Paris gingen geschlossen mit Schirmschlägen gegen die Sicherheitsbeamten vor, zertrümmerten die Terrasse eines Restaurants und schlugen mit Eisen und Stahlbeinen auf die Beamten ein. Eines der Dämchen bekam ziemlich wichtige Verletzungen. Mehrere der Beteiligten leiteten eine Ueberführung ins Spital ab, um in Privatpflege zu bleiben. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor.

Eine wunderbare Lebensrettung gelang dem Dampfer "Vibria" der Hamburg-Amerika-Linie kürzlich im Indischen Ozean. Dem Kapitän wurde gemeldet, daß ein Trimmer von der Wache verschwunden sei und seit etwa einer Viertelstunde vergeblich gesucht werde. Das Schiff wurde sofort auf Gegenkurs gedreht, und während alle Räume nochmals ohne Erfolg nach dem Vermissten abgesehen wurden, machte man ein Boot klar, legte die Rettungsringe bereit und verteilte die beiden Wochen als Ausgänger. Nach fast einundzwanzigstündiger Fahrt mit halber Kraft wurde der Trimmer plötzlich, laut um Hilfe schreiend, an Backbordseite voraus gesichtet und gänzlich erschöpft an Bord genommen. Genau nach einer Stunde konnte die Reise fortgesetzt werden. Der Trimmer wurde nach

Vortsetzung siehe nächste Seite.

Tapeten

Stets aparte Neuheiten!

F. Schade & Co.

Waisenhausstr. 10
:: am Central-Theater ::

Sämtl. vorjährige Tapeten
ganz billig.

„Mein Ideal“ Brautleute!



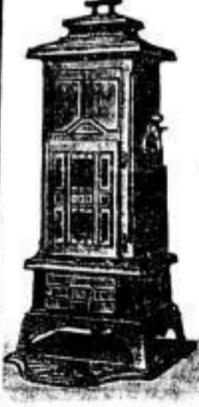
Sehen Sie jeder-matrazen kaufen, beschaffen Sie zuerst **Leonhardts** neueste hochmilde zerlegbare **Patent-Matratze.** Präpariert in **D. R. P.**

Es ist die vollkommenste u. billigste Matratze der Welt. **Spezialhaus Wohnungs-Ausstattungen** von 200 bis 5000 Mk. halte Brautleuten bestens empfohlen. Entfallige Arbeit. Billige Preise. Prompt-Lieferung.

Cl. Leonhardt, Am See 31.
Wohnzimmer u. Saal vis-à-vis Am See 16, Hinterhaus, Weg. 1888. part., 1. u. 2. Etage. Fernspr. 5887.

Moritz Schubert
Wettinerstrasse 4.

Dauerbrand-öfen
In den besten Konstruktionen zu billigsten Preisen.



Pirnaer Anzeiger
Amtsblatt

Einzige jeden Werktag abends erscheinende Zeitung der Amtshauptmannschaft Pirna (über 155 000 Einwohner).

Gegründet 1809



Tägliche Unterhaltungsbeilage. Beliebrige Wochenbeilage. Humoristisches Wochenblatt.

In allen Schichten der Bevölkerung des südöstlichen Sachsens verbreitet, daher **wirksamstes Insertions-Organ.**

Auswärt. Spaltzelle 20 Pfg. Lokal-Zellenpreis 12 Pfg.

Vertreter für Dresden:
Herr Otto Müller, Dresden, Holbeinstrasse 39, II.

Geheime Krankheiten, Hautausschläge, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausflüsse, Schwäche, Schindeln, etc. beh. ohne Quecksilber. **Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abds. 7-8. Stas. 9-12.**

Möbel-Verkauf.
Eine **Chimneerleuchtung** aus schwarzgebeiztem, reich geschnittenem Holze ist preiswert zu verkaufen. Dieselbe besteht aus großem Auszugstisch, 14 hochgehenden Stühlen, großem Sessel, Redendgen, kleinerem Tisch, Wandbrettchen, Vorhangleisten etc. Zu besichtigen: **Radebeul, Leipziger Straße 69.**

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen gelinde man die salomonischen vegetabilischen Rheumatisationsmittel, deren wirksamste Eigenschaften von ersten namhaften Naturforschern geprüft und als solche empfohlen worden sind. **Salomons-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.**

4 Proz. Kassen-Rabatt. 4 Proz. Kassen-Rabatt.

Linoleum
führe nur **Delmenhorst-Anker** und **Rixdorf.** Diese Fabrikate erhielten auf den größten Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen und Ehrenurkunden.

Linoleum
nur fehlerfreie Ware, zu derartig billig kalkulierten Preisen, daß Anordnungen von sogenannten Gelegenheitsposten keinerlei Vorteile bieten können.

Linoleum
einfarbig, zum Belegen von Treppenhäusern, Korridoren, Bureau- und Geschäftsräumen, 200 cm breit, in Braun, rot, grün, blau und grau, à Meter **6,00, 5,90, 5,75, 4,90, 4,40, 3,90, 3,20.**

Linoleum
granit u. schattiert, durch und durch gemustert, in allen möglichen Farbenstellungen, 2- und 3 farbig, 200 cm breit, zum Belegen von Treppenhäusern, Korridoren, Wohn-, Bureau- und Geschäftsräumen, à Mtr. **6,10, 5,25.**

Linoleum
durch und durch gemustert Inlaid, in perfekt- und feingemusterten 2-3 farbigen Dessins, in überraschender Auswahl, zum Belegen von Böden, Salons, Wohn-, Speise- u. Schlafzimmern, 200 cm breit, à Mtr. **7,00, 6,75, 6,50, 5,80.**

Linoleum
bedruckt, in Parquet- u. Blumenmuster, 200 cm breit, à Mtr. **3,25.**

Linoleum
Läufer, bedruckt und durch und durch gemustert, in 6 verschiedenen Breiten, à Mtr. **3,50, 2,50, 2,40, 1,95, 1,50, 1,15, 1,00.**

Linoleum-Teppiche
in bedruckt und durch und durch gemustert Inlaid, kein gemusterte, Blumen- und Perler-Muster, à **24,-, 20,-, 18,-, 14,-, 12,-, 8,75.**

Linoleum
unterhalte in sehr großen Lagerbeständen. Mit Kostenanschlägen mit u. ohne Verlegen jederzeit zur Verfügung.

Siegfried Schlesinger,
Hoflieferant,
6 König-Johann-Straße 6.

Geheime Männer- u. Frauenleib-, Ausflüsse, Geschwüre, Drüsen, Schwäche, Weinschaden, Blasenleiden, Ausflüsse etc. beh. ohne Quecksilber. **Wittig, Großstraße 61, I. (nahe Carolahaus), Sprechst. 9-4, abends 6-9, Sonntags 9-3. 20jährige Erfahrung.**

Mittwoch bis Sonnabend.

Aufträge nach auswärtig franco von 20 M. an, ausser Zucker.

Musterbrosen sind zur Ansicht geöffnet.

Extra-Preise für Lebensmittel.

Konserven, erstklassige Fabrikate!!

Mittwoch bis Sonnabend.

Aufträge nach auswärtig franco von 20 M. an, ausser Zucker.

Musterbrosen sind zur Ansicht geöffnet.

Table listing food items like 'Junge Erbsen mit Karotten' and their prices.

Table listing food items like 'Stangenspargel' and 'Bruchspargel' with prices.

Table listing food items like 'Aprikosen', 'Ananas-Erdbeeren', and 'Birnen' with prices.

Table listing items like 'Kaffee-Zusatz', 'Kakao', 'Block-Schokolade', and 'Tee' with prices.

Table listing wine types: 'Weissweine', 'Rotweine', 'Südweine', and 'Schaumweine' with prices.

5 Pfund Royal-Muszuwehl 95, 1 Liter = gemischte Marmelade 95.

Messow & Waldschmidt, Dresden, Wilsdruffer Str. 11-13.

Offene Stellen.

3. Schreiber, 17-18 J., an... Hausbursche... Jung. Kommis...

Architekt, I. Kraft. Schmidt & Johlige, Architekten, Leipzig, Thomastrasse 14.

Kommis. Droschken-Chauffeure. Handelsmühle.

Buchhalter und Korrespondenten. jungen Mann.

Wer Stellung sucht. A. Dankelmann G. m. b. H., Niederriedlin b. Dr.

Akquisiteure. Fleißiger, zuverlässiger Wirtschaftsvogt oder Hofmeister.

Zur Vertretung. jungen Mann.

Wer Stellung sucht. A. Dankelmann G. m. b. H., Niederriedlin b. Dr.

Akquisiteure. Fleißiger, zuverlässiger Wirtschaftsvogt oder Hofmeister.

Zur Vertretung. jungen Mann.

Wer Stellung sucht. A. Dankelmann G. m. b. H., Niederriedlin b. Dr.

Akquisiteure. Fleißiger, zuverlässiger Wirtschaftsvogt oder Hofmeister.

Zur Vertretung. jungen Mann.

Wer Stellung sucht. A. Dankelmann G. m. b. H., Niederriedlin b. Dr.

Allein-Vertretung

einzelne Artikel... Carl Lehmann, Geschäftsinhaber...

Verfeinert Glatzbrenner... Carl Lehmann, Geschäftsinhaber...

Freischweizer, Zehrermeister, Großhändler...

Freischweizer, Zehrermeister, Großhändler...

Freischweizer, Zehrermeister, Großhändler...

Freischweizer, Zehrermeister, Großhändler...

Freischweizer, Zehrermeister, Großhändler...

Freischweizer, Zehrermeister, Großhändler...

Freischweizer, Zehrermeister, Großhändler...

Freischweizer, Zehrermeister, Großhändler...

Freischweizer, Zehrermeister, Großhändler...

Mamsell-Gesuch.

Zuche für 1. Jan. 1911 ein tücht. fleiß. Mädchen...

Tücht. Mädchen, Hausmädchen...

Hausmädchen oder einf. Stubenmädchen...

Hausmädchen...

Wirtschafterin-Gesuch.

Mädchen...

2 selbständige Restaurant-Stöckinnen...

Wirtschafterin-Gesuch.

Ostermädchen...

Gebild. Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen... einf. Wirtschafterin...

Hausmädchen...

Alleinstehende Dame...

Scholarin...

Eine tüchtige Aufwartung...

Stellen-Gesuche.

Stenogr., Maschinenschreib., Buchh., Korresp. u. w. folg.

Lehrstelle als Kellner.

Kaufmann...

Architekt u. Baumeister

mit Bau- u. Hochschulbildung... Zucht., tücht., fleißig. Stuffer...

Intellig., junger Landwirt...

Freischweizer...

Alleinstehende Dame...

Scholarin...

Eine tüchtige Aufwartung...

Stellen-Gesuche.

Stenogr., Maschinenschreib., Buchh., Korresp. u. w. folg.

Lehrstelle als Kellner.

Kaufmann...

Junges Mädchen...

Stellen-Gesuche.

Stenogr., Maschinenschreib., Buchh., Korresp. u. w. folg.

Lehrstelle als Kellner.

Seite 14 'Dresdener Nachrichten' Seite 14

Mittwoch, 21. September 1910 Nr. 261

Vertical text on the right edge of the page.

Satin-Tuch „Royal“

Ein Sonder-Angebot!

Elegantes, schmiegsames, hochglänzendes Gewebe von verbürgt grösster Solidität. Für Promenaden- sowie Gesellschafts-Kleider gleich geeignet. Grosse Farbensortimente in hell u. dunkelfarbig, Mtr. nur M. 2,80.

Robert Böhme jr., Georgplatz.

Stellen-Gesuche.

Ein älteres Mädchen sucht zum 1. oder 15. Oktober in Dresden Stellung als

Hausmädchen

Gef. Offerten u. H. M. 100 postlagernd Ebersbach, Sa.

Solid. Mädchen

Sucht Stellung zum Bedienen der Gäste in besserem Restaurant außerhalb Dresdens. Off. u. H. P. 913 Exp. d. Bl.

Gutsbesitzerstochter

Sucht Stellung als Wirtschaftlerin auf groß. Gut od. Rittergut im ländl. od. 1. Ort. Off. erb. u. H. K. 908 Exped. d. Bl.

Junges Mädchen, 19 J., sucht

Stellung als Stütze der Hausfrau in best. Hause, gleichviel ob Stadt od. Land, mit Familienanschluss. Beste Off. erb. an Schule Raasdorf bei Zella.

Bess. Mädchen,

23 J. alt, a. d. Ergieb., in allen häuslichen Arbeiten erf. und in best. Hause ber. gew., sucht per 1. 10. Stellung. Gef. Off. unt. W. 8010 in die Exped. d. Bl.

Hand, Köchin, Haus- u. Rindmädchen, Hausdienerin f. 1. 10. empfiehlt Wehnert, Bernittler, v. Bräutigamstr. 5. Tel. 19143.

Stütze

in b. Hause, um sich in selb. zu vervollst. Am Näh., Platt, und all. häusl. Arb. bew. Wenn mögl. Fam. Anschluss. Gef. Off. an J. Vogt, Glaucha, Chemnitzg. 27, Reufschneheim.

Anständiges Mädchen,

18 J., welches sauber Weiknähen u. Schneidern kann, sucht Stell. als Stütze oder Stubenmädchen in best. Familie. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Offerten unter P. K. erbeten Daufenstein & Vogler, Meissen.

Ein Mädchen, in allen häusl. Arbeiten erfährt, sucht Stell. bei einz. Herrschaft per 1. Oktbr. od. später. Beste Off. u. M. 10 postlagernd Birna erbeten.

Daunenfedern, 1. Kräftl. f. selbst. Stell. in gr. Atelier, mögl. Dresd., bald od. später. Off. u. O. 8895 a. d. Exp. d. Bl.

Gutsbesitzerstochter,

23 J., mit Kochkenntn. f. Stell. als Stütze bei best. Herrsch. Off. unter D. O. 90 postlagernd Wilschdorf erbeten.

Hell. erfahrene Mädchen

Sucht zum 1. Nov. Stell., am liebst. bei alt. Ehepaar, Dresden u. Umgeb. vorgezogen. Angeb. erbitte unter A. M. 140 postl. Altschö.

Ein junges Mädchen, welches

Kochen gelernt, sucht Stell. als Stütze

der Hausfrau od. fürs Büfett, wenn mögl. Bahnstationrestaurant. Gef. Anerb. unt. P. Z. postl. Königstein a. d. Elbe.

Empfehlen

junge Botte Kellnerinnen, Freudenberg & Hille, Bur. z. Adler, Trautenstr. 3, Tel. 3609 u. 7438.

Ein junges solides Mädchen, 17 J., sucht per 1. Okt. Stellung bei besserer, ländl. Herrschaft. Gef. Off. an R. R., Birnaustr. 52, p.

Geldverkehr.

Auf mehr Hausgrundstück mit Landwirtschaft suche ich gegen ganz sichere risikolose Hypothek

8000 Mark

zu leihen. Zuhle auch gute Zinsen. Gefäll. Offerten unter V. A. 669 erb. Exp. d. Bl.

40 000 Mk.

von alten bekanten industriellen Unternehmen der Oberlausitz mit groß. Landbesitz als Hypothek innerhalb 1/3 der Werttaxe gesucht. Gef. Off. u. S. 8898 Exp. d. Bl.

Ein gutlit. hief. Geschäftsmann sucht auf sein Vorortgrundstück eine 2. Hyp. von ca.

10 000 Mk.

(event. noch weitere Sicherstellg.). Nur Selbstdarleher werden um Abz. geb. u. H. O. 912 Exp. d. Bl. niederl.

Für Dresden!

Geb. arbeitsfreudiger Herr oder Dame findet mit 8 bis 10000 Mk. Beteiligung an grundlegendem Handels- und Fabrikgeschäft unbedingt sicheres, sehr gutes Einkommen bei befriedigender Tätigkeit. Horcher u. Agenten verb. Off. erb. unt. G. U. 895 in die Exped. d. Bl.

30000 Mark

zu 4 1/2 % hinter Bankhypothek auf Rittergut mit Brennerei und Brauerei aus Privat. zu leihen gesucht. Off. unt. H. L. 909 an die Exp. d. Bl. erbeten.

3000 Mk.

gef. 1. Okt. mündel. Zwischenhypoth. Gut in Dresden. Frage etwas Rückwert. Selbst. Off. erb. u. D. E. 4858 an Rudolf Mosse, Dresden.

8500 M. Hypothek

sofort auf Galtshof gesucht. Off. u. C. 23481 Exp. d. Bl.

5000 Mk.

per 1. Oktober auf goldf. 1. Hyp. gesucht. Nur Offerten v. Selbst. restantanten unter D. F. 4859 Rudolf Mosse, Dresden.

Ersatz-Teilhaber

gef. Beding. ehrenh. Char., taftv. Aufstreten, Nebengewandh. Ausf. Offerten mit Ang. des verfügb. Kapitals unter D. B. 209 an Rudolf Mosse, Dresden.

15 000 Mk.

à 5 Prozent mündellichere Hypoth. hint. nur 15 000 Mk. d. Landw.-Creditvereins, auf 75 Schfl. gr. Gut bei Meissen im Werte v. 100 000 Mk. gesucht. Selbst. Offerten unter D. H. 4860 erb. an Rudolf Mosse, Dresden.

10—12 000 Mark

1. Ort. gef. goldf. 2. Stadtsindhaush. Erb., innerh. Bld., etw. Rückwert. ger. Selbstdarl. Off. erbeten unter D. J. 4861 an Rudolf Mosse, Dresden.

Geschäftsführer gesucht

m. 8—10 000 Kap. Einl. ges. Sicherstell., 3000 Mk. Gehalt u. garant. höh. Gew. Anteil. Kieffert-Off. erb. unt. L. 314 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Vertrauensstellung.

Für meine ausw. Filiale suche ich einen m. 3000 Mk. Einl. in Off. u. D. L. 4863 an Rudolf Mosse, Dresden, Altmühl, erb.

Ga. 16 000 Mark

für sofort od. 1. Okt. 1. Hyp. nach Kadebut gef. 4 1/2—4 3/4 % Zinsen, Miete 1400 Mk. Nur Selbstdarl.-Offert. unt. D. K. 1862 an Rudolf Mosse, Dresden.

35 000 Mark

gute 2. Hypothek zu 5 % Zinsen u. Sparfängeld aus Privatland gesucht. Offert. erb. unt. J. V. 182 an d. „Invalidenbank“ Dresden.

Kompagnon mit 10-15000 Mk.

für seit mehreren Jahren besteh. Geschäft (Kaffeebranche) gesucht, evtl. auch Kapitalist ohne Tätigkeit. Offert. unt. J. Z. 944 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stiller Teilhaber

mit 4000 Mk. von gut beschaff. Fabrik gesucht. Garantiert 10 bis 12 % Zins, dopp. Sicherheit, Risiko ausgeschlossen. Off. u. A. W. 226 „Invalidenbank“ Dresden.

1000 Mk. Vergütung 10 000 Mk. gute 2. Zinshypothek verkaufe gegen obige Vergüt., an Selbst. Off. unt. G. 310 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gold Darl., 5 % Rentenrückzahl. geschäftl. nachgewies. reell. Selbst. geb. Tiedner, Berlin 30, Belle Alliancestr. 67, Mdr.

Darlehen sofort gegen Lebensversicherungsbüchl. Wilhelm, Berlin, Wichertstr. 11, Rüdowstr.

Miet-Angebote.

3-jährig, möbl. f. gr. sonnige Zimmer, m. Schlafz. zu verm. Lindenaustr. 19, III.

Hochparterre, in Villa,

sehr ruhige Lage, besteh. aus 6 Zimmern, Küche, Speisek., Nebenr., reichl. Zubehör u. Gartenbenütz., ist per 1. 10. 1910 Pöbauer St. 22 zu verm. Näh. des h. Hausmann.

Herrsch. Wohnung Wundner Str. 32, 3. Etage

5 schöne Zimm., Bad, Innenklo., Ball., Was u. elektr. Licht, sowie autom. Treppenbeleucht. Restit. jeders. Zu verm. sof. od. spät.

Herrsch. Wohnungen Fürstent. 54, 2. Et.,

6 prachtv. Zimmer, Ballons, Bad, Innenkloset, sowie das halbe Parterre, 7 Zimmer, Ballon, Bad, Innenkloset, sind per 1. April zu vermieten. Beschäftigung durch den Hausmeister dazulöst.

Gross. Eckladen Speisewirtschaft

passend, ist sofort oder später zu vermieten Wönschplatz 22.

Wiener Str. 53

angenehme, moderne Wohnung, 5 Z., Diele, Glashalle, reichl. Zubehör, M. 2400, sofort zu vermieten. Garage vorhanden.

Folgende Geschäftsräume,

passend für jeden Betrieb, sind in m. Grundstück Trinitatisstraße 8

im Parterre 80 qm Kontor, in der I. Etage 364 qm Arbeitsräume, in der II. Etage 182 qm Arbeitsräume, sowie 180 qm Bodenraum

im ganzen oder geteilt sofort zu vermieten.

Paul Märksch, Schandauer Straße 46.

Villa Heubnerstrasse 17,

am Rgl. Groß. Garten, ist die 1. Etage m. 7 Zimm., all. Komfort u. Garten, Part. mit 6 Zimmern sofort oder später billig zu verm. Näh. Zigarrengesch. Clausnitzer, Sachjenplatz 4. Tel. 6255.

Kleineres Geschäftshaus,

beste Lage in einer Kleinstadt bei Dresden, ist zum 1. Jan. 1911 ganz zu vermieten. Offert. erb. unter A. E. J. 838 an die Exped. d. Bl.

Laden mit Stube,

beste Lage Köhlschendras, zu vermieten. Näheres bei Arno Schmiedel am Bahnhof.

Miet-Gesuche.

Gesucht z. 1. resp. 15. Oktbr. eine kleine möblierte Wohnung, 2-3 Z. m. Küche, f. 2 Damen m. Kind. Gegend Altst., mögl. Mitte. Off. unter A. 5622 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zwei schönmöblierte, ungenierte Zimmer

in der Nähe des Hauptbahnhofes von einem jungen Herrn für die Zeit vom 1. bis 15. Okt. gesucht. Off. mit Preisangabe erbet. unt. L. 8885 an die Exp. d. Bl.

Junges Kaufmann sucht p. 1./10. 1. möbl. Zimmer, nicht teuer. Offerten mit billigt. Preis unter „190“ an die Annon.-Exped. Moritz Weiser, Bautzen.

Gesucht wird in Bühlau ein herrschaftliches

Hochparterre für 1. Januar 1911, bestehend aus 5 großen Stuben, Veranda, Küche, Innenkloset, Speisekammer, Boden- u. Kellerräumen. Sonnenseite und nicht an der Heerstraße gelegen. Offerten mit Preisangabe an

Frau von Berg, per Adresse von Arnim, Zahnshausen bei Riesa.

Pensionen.

Angenehmes Heim findet Herr od. Dame in ruhiger Villa bei alt. Ehepaar, herrliche Fernsicht, maß. Preis. Niederwartha, Friedrich Auguststraße, Beyer.

Altrenommiertes, gut bürgerliches Restaurant,

i. vorzügl. Lage der Stadt befindl., bestehend aus Speisezimmer, Manmor-Regelbahn, Stehbiertische u. gut bemittelt. Rezensionszimmer, sofort an tüchtige Wirtleute für 2000 Mk. jährlich zu verpachten. Zur Hebernahme sind 3-4000 Mk. erforderlich. Off. unt. P. 8896 in die Exped. d. Bl.

Kleines Fuhrgeschäft,

am liebsten Potentatwert, wird von tüchtigen Leuten zu kaufen gesucht, möglichst auswärt. Off. unt. H. C. 901 Exped. d. Bl.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

meine 2 Grundstücke in Weixdorf b. Dresden, Geschäftslage. Off. unter W. F. 968 an d. „Invalidenbank“ Dresden.

Verkaufe

Ein günl. u. verkehrreich. Lage von Meissen ist e. gutverz. Hausgrundstück, mit schönem Eckladen, in welchem viele Jahre Kolonialwarenhandlung betrieben wird, sof. zu verk. Off. u. G. A. Ann.-Exp. Friedr. Eismann, Meissen.

Ein sehr gutgehendes

Stellations-Grundstück, lange Jahre in einer Hand, Nähe Dresdens (Waldparke), ist sofort weg. Zurechtweisung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erbet. Näheres, Erwerbliches Kapital 10 000 Mk. Offerten erbeten unter C. 307 Daufenstein & Vogler, Dresden.

Hausgrundstück,

beste Lage in Mägeln b. Döban, f. Korbmacher, Photographen etc. besonders geeignet, sofort zu verkaufen. Off. erb. an das „Invalidenblatt“ in Mägeln, Bez. Leipzig.

Zweifamil.-Villa

in Vorort v. Dresden ist 4-jähr. Preis v. 36 000 Mk. z. bl. herrl. Lage, bog. Verbindg. mit der Stadt. Off. u. H. E. 905 an die Exped. d. Bl. erb.

Fabrikgrundstück

m. Wohnh., in Königsbrück b. Dresden zu jed. annehm. Preis zu verk. ev. auch zu verpachten. Näh. Pentzschel, Königsbrück.

Baustelle

mit voller Schanckonzession für den Neubau sof. unt. günl. Bedingungen zu verk. Off. unt. K. G. 27 erb. an d. An.-Exp. Friedrich Eismann, Meissen.

Wegen Todesfalles

des bisherigen Besitzers ist eine nachweislich rentable Fassfabrik mit Dampftrieb unter sehr günligen Bedingungen zu verkaufen. Erstliche Restanten erfahren Näheres unt. K. 187 durch Daufenstein & Vogler, Dresden.

Manufakturwaren-

Geschäft (Spezialität: Messer) mit kleinerem Hausgrundstück ist unter günl. Bedingungen kaufinteressanter zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt Hermann Bode, Döbeln, Riedersmarkt 16. Vermittler-Anfragen zwecklos.

Pa. Glühlichtkörper

- unerreicht in Leuchtkraft und Haltbarkeit, Wassergetriebe, Duzend 3,50, Stück 30
- Desgl. Seiden-Panzer, der beste Glühstromkörper der Welt, nach 2000 Stunden Brenndauer noch 86 Kerzen, Duzend 4,20, Stück 38
- „Kaiserlicht“ ein besonderes Doppelgewebe, daher garant. größte Haltbarkeit, Duz. 5,00, Stück 45
- Glühlichtkörper f. Hänge-licht, Stück 40 und 45
- Petroleum-Glühkörper „Fellboelin“, Stück 45
- Gas-Anzönder, Birne mit prima selbstzündender Patrone, inkl. Stab, für langen Gebrauch, Stück 48
- Gas-Selbstzönder „Konus“, passend für Gasbrenner aller Systeme, Stück 35
- Blaker mit selbstzündender Patrone für Normal u. Filpüt 15, 50 und 55
- Ersatz-Patronen, pa., dafür 25
- Zylinder für Gasglühlicht, doppelt veredelmöhen, in prima widerstandsfähig, Spezialglas, Duz. 0,90 u. 1,00
- Echt Jena-Glas-Zylinder, halt unverwundlich, normal u. Filpüt, Duzend 2,40 und 2,60
- Glimmer-Zylinder, Normal u. Filpüt, Duzend 2,00 und 2,75
- Gasglühlicht-Brenner: System Auer, Stück 50
- Brenner für Hänge-Glühlicht, garantiert erstklass. Fabrikat, Normal 2,25, Mignon 1,40
- Glocken und Birnen für Hänge-licht, Stück 50 und 40

J. Bargou Söhne

Bilsdrücker Straße 54, am Postplatz.

Wasserversorgung

ohne Hochreservoir mit Luftdruck - wie bei einer Waage - für Hand- und Maschinenbetrieb für Handhäuser, Villen, Gutsdörfer, Sanatorien, Fabriken.

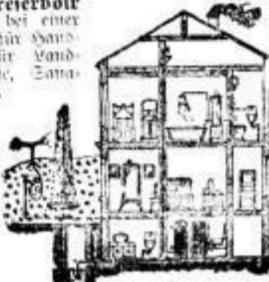
Stets frisches Wasser in Brunnentemperatur. Wichtig für Feuererlöschung und Gartenberegung.

Prämiiert mit der Staatsmedaille des Herzogtums Sachsen-Altenburg und mit der R. R. dt.-ung. Staatsmedaille.

Kostenanschläge und Sachverständigenbesuch kostenlos.

Zächsische Motoren- und Maschinenfabrik

Otto Böttger, Dresden-L. 28,
Spezialfabr. f. Pump- u. Luftdruckwassererwärmungsapparate.



Krebsartige Geschwüre, Lupus, Flechten, Ausschlag, alte Fussgeschwüre, Knochenfrass, Gewächse verschiedener Art, Muttermale, sowie Geschlechtskrankheiten

behandelt seit über 30 Jahren nur persönlich, nicht schriftlich: P. Semerak, Niederlohnis bei Dresden, Bahnhofsstr. 3, Sprechzeit täglich von 10-4 Uhr.



12 Kabinett-Photographien

von 3 Mark an liefert

Richard Jähmig, Marienstraße 12, im Hause von Weigel & Zeeh.

Postkarten mit eign. Photographie, 4 Stück 1 Mk., 6 Stück 1,35 Mk., 12 Stück 1,80 Mk.

Briefmarken Bilder und Doppelmarkengröße. Miniatur-Photographien, Dtzd. 50 Pf.

Blendend weiße Wäsche durch Günther & Haussner's Elfenbein-Seife, Marke Elefant.



Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum. Gelegentlich geföhlt. Auslich und asietwanzeilig empfohlen. - Vollständig geföhrt, wasserhell und geruchlos. Herbertriff an Feuerföhigkeit laut Urteilen erster Autoritäten jänitliche anderen Petroleumsorten. (siehe zu haben bei: Dresden - A., Marienstr. 12.)

Weigel & Zeeh, Dresden - A., Marienstr. 12.

Morgenkleider

Baumwoll. Flanell von 11,00
Flanell von 14,50
Eiderdaun von 18,50

Matinees

Baumwoll. Flanell von 7,00
Flanell von 13,50
Eiderdaun von 7,50

Unterröcke

Velour von 4,00
Moiré, Moirette von 6,50
Spez. von | Crepe | m. Moiré u. | von 15,00
der Mode | Trikot | Seiden- | von 18,00
bevorzugt | | Volant | von 17,50
Seide

Reichsortiertes Lager.

Nur beste Qualitäten. Billigste Preise.

Sämtliche Saison-Neuheiten sind eingepungen.

W. Metzler, Altmarkt 9.

Ziehung 18. Oktober

Lose à 1 Mk. zur 3. Wohltätigkeits-Lotterie des Vereins für Walderholungsstätten in Dresden

1724 Gewinne im Werte von 15000 Mk. (Gegenstände in Silber und Meissner Porzellan) empföhlt Alexander Hessel, Dresden-A., Weisse Gasse 1, Filiale: Breite Strasse 7.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

I. und II. Etage

Kein Laden! Günstige Gelegenheit für Teppiche, Gardinen, Portieren, Decken.

Abg. engl. Tüll-Gardinen, Fenster 1,75
Abg. engl. Tüll-Gardinen, 2 Schals 3,25
Abg. engl. Relief-Gardinen, Fenster 4,75
Abg. engl. Relief-Gardinen, 2 Schals 6,00

Meterware:

Gardinen, 2mal Band eingest. 20
Gardinen ohne Applikat, Meter von 40 bis 90

Stores und Vitragen.

Stores, engl. Tüll, von 1,60 bis 7,00.

Bohlen Erbstüll-Stores 3,95 hochdelegant, Stück

Posten Künstler-Lein-Garnituren, 4,50 3 teilig, vornehmliche Ausführung, Gesamt

Abg. Körper-Vitragen 1,50
Körper-Vitragen 2,45
in allen Farben von 6 bis

Vitragestoffe, creme und weiss, von 30 & bis 1,00.

Kongressstoffe, 110 cm breit, von 35 & bis 80

Besonders preiswert!

Teppiche.

Außergewöhnlich vorteilhaftes Angebot nur erster Fabrikate.

Teppiche, Beese mit, von 3,50 bis 20,00
Teppiche, neue Kopien v. echt Persier, von 10,00 bis 100,00
Teppiche, Arminier, in versch. Qual., von 4,50 bis 40,00
Teppiche, Tapestry, von 9,00 bis 35,00
Teppiche, Belours, von 12,00 bis 80,00
1 großer Teppiche mit kleiner ununterbrochenen Bebiechern Rollen

Bettvorlagen u. Läufersstoffe in größter Auswahl spottbillig.

Chaiselongue-Decken Gelegenheitsfaul in Phantasie, Gobelins und Bild, 5,00, 8,00, 10,00, 15,00, 18,00, 22,00.

Steppdecken von 3,50 bis 20,00.

Schlafdecken von 90 & Kamelhaardecken von 7,50 an.

Portieren

bis 40 Prozent zurückgesetzt.

Bilstuch-Portieren, 2 Schals, 3,00 4,25 7,00
1 Rand, 3,00
Velvet-Portieren, 2 Schals, 3,50 8,00 15,00
1 Rand, 3,50
Roll-Portieren, 3,00 5,25 12,00
Portierenstoff in allen Farben, von 30 bis 95
in Tüll, Tuch u. Seide, 40, 65, 110

Lambrequin-Borten eigenes Fabrikat in Tüll, Phantasie, Tuch und Bild, von 90 &, 2,50, 6,00 bis 14,00, ganz Gedecke spottbillig.

Möbelstoffe

in Stoff, Gobelins, Phantasie und Bild, der ganze Bezug von 5 bis 24

Starers

Teppich- und Gardinenhaus, Portieren- und Tischdecken-Fabrik, Dresden-A., Bilsdrücker Str. 33, I. u. 2. Etg.

Kein Laden.

I. und II. Etage

Seite 17 „Fresener Nachrichten“ Seite 12
Mittwoch, 21. September 1910 Nr. 261

Knaben-

Anzüge
Paletots
Pyjacks
Blusen

aus gutem blauen Cheviot und soliden Stoffen engl. Art von 3,90, 8,50, 12,75 bis 32,—
aus blauen und gemusterten schweren warmen Qualitäten von 8,50, 12,50, 18,50 bis 28,—
aus blauem Tuch und Cheviot, mit und ohne Kieler Abzeichen . . . von 5,50, 9,75, 14,50 bis 28,—
aus gestreiften Tennis- u. praktischen dunklen Stoffen von 2,90, 4,25, 6,75 bis 15,—

4 Prozent Kassenrabatt.

Siegfried Schlesinger

Hoflieferant

König-Johann-Strasse 6.

P. Semerak's Knet- u. Vibrations-Massage-Apparate

gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden, Magen- und Darmleiden, chron. Verstopfung, Korpulenz, Asthma, Blutandrang, Kopfschmerzen, geschwollene Füße und Beine, Schwäche, Unbehagen, Appetitlosigkeit, Mattigkeit u. s. w., zur Erhaltung und Festigung der Gesundheit, zur Stärkung und Kräftigung der Muskulatur, zur Pflege der Körperformen.

Von vielen Hunderten von Anerkennungen nur nachstehende:
Mit dem von Ihnen beregnen Massier-Apparat bin ich sehr zufrieden; er ist mir jetzt unentbehrlich geworden. Ich habe ich quälte mich Rheumatismus im Schultergelenk und im Nacken. Alle möglichen Schmeieren und Linikuren habe ich versucht, aber ohne nachhaltigen Erfolg. Bei jedem Witterungswechsel stellen sich die Beschwerden wieder ein. Seit ich aber Ihren Apparat benutze, ist alles weg, wie wenn ich nie daran gewesen wäre. In weiterer Linie ist mir der Apparat lieb geworden, dass er die Beschwerden, die sich nach grösseren Anstrengungen, wie längere Fussreisen, Haden und dergl. einstellen, gänzlich beseitigt. Sonst hätte ich nach derartigen Anstrengungen am andern Tage Schmerzen in allen Gliedern, nun aber ist von alledem nichts mehr zu spüren, wenn ich den Apparat gleich in Anwendung bringe. Kurz und gut: Ich bin sehr zufrieden und ich bedauere nur, dass ich nicht früher auf dieses vorzügliche Instrument aufmerksam geworden bin.
J. K. Gasse-Lichterfeld.

Gratis und franko, ohne Verbindlichkeit erhält jedermann die neue P. Semerak'sche viele Nachahmung verdienen. Handrte private und K. u. L. Anerkennungen von P. Semerak, Niederlösnitz b. Dresden, Zillerstr. No. 99D

Schlaf-Decken

wie
Kamelhaar-Naturwoll-Schafwoll-Stepp-Daunen-It. seidene Baumwollene
Decken

Bei Bedarf in Schlafdecken aller Art bitte ich, in erster Linie meine Qualitäten und Preise zu prüfen und mein reichhaltiges Lager in Augenschein zu nehmen. Ich verkaufe nur beste Fabrikate und bin in der Lage, die denkbar niedrigsten Preise zu stellen, da ich

Schlafdecken als Spezialität führe.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Sanatorien, Krankenhäuser, Hotels und Pensionen.
Preisliste gern zu Diensten.
Flanellwarenhaus W. Metzler, Altmarkt 9.

Closetpapiere

vorzügliche Spezial-Marken.

Marke **Victoria**, Rolle 12 A, 10 Rollen 1,15.
Marke **Gollat**, Rolle 25 A, 10 Rollen 2,25.
Marke **Jodler**, sehr weich, Rolle 25 A, 10 Rollen 2,25.
Marke **Roth Stern**, Rolle 40 A, 10 Rollen 3,60.

Pakete à 1000 Blatt, je 500 Blatt mit Draht geheftet.
Paket 35 u. 45 A, 10 Pakete 3 u. 4 A

Halter für Rollen-Closet-Papier

Stück 30, 45, 95 A, 1,75, 2,25 und 3 A

Hoteliers, Restaurateure und Pensionen erhalten bei Abnahme von Original-Riften Vorzugspreise.

Butterbrot-Papier

Intiniert, fett-dicht, Rolle à 100 Blatt 25 A,
10 Rollen à 100 Blatt 2,25 A
Smit, Pergament, Rolle à 100 Blatt 20 A,
10 Rollen à 100 Blatt 1,70 A

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.

Brennholz, gute Scheite und Rollen,
20 cm lang gelagert, 1-2 cm stark gehauken, also wie stüch, in reichlich 50 cm große Stübe gereiht, 16 Ringe ca. 1 m, à 12 Stk.; Weidholz, welches sich nicht zu Kinnern eignet, wie oben gelagert und gehauken, à 12 Stk.; hartes Holz zu Ramen oder Scharfen gereiht à 12 Stk., einzeln.
Emil Wach-muth, Moritzburg (Aempler 18, Amt Moritzburg).
Die Briefe verziehen sich bis in Keller oder 1. Etage für Dresden und sämtliche Bezirke.

Mutterspritzen



m. 2 Kanülen v. Nr. 2.— an, Epithelium, Pelzbind., Monatsgürtel, Vorratbinden u. dng.
Frauenartikel.
Preislist. grat. u. 3. 10% Rabatt.
Frau Heusinger,
37 Am See 37, Ecke Tippoldswaldner Platz.
Man achte auf Firma.

Reisetaschen

in jeder Preislage.

Koffer



in Holzplatten und Holz zu **Fabrikpreisen.**
Solide Ausführung, Koffer- und Taschen-Fabrik
Richard Hänel,
Dresden-Alst.,
Wilsniger Straße Nr. 5. n

Postkarten

(4 Stück 1 Mark)
mit eigener Photographie, Dugh. M. 1,80, fertig Photograph
Richard Jähniß,
Marienstraße Nr. 12.
(Im Hause Weigel & Seeh).
Miniat.-Photogr., Dtzd. 50 Pf.

Zi.-bung S., 10. u. 11. Oktober

Geld-Lotterie

2. Baste der Bonifaciuskinder in Arnstadt.
3333 Gewinne zus. Mk.:

45000 Hauptgewinne Mark:
20000 bar
5000 Abzug

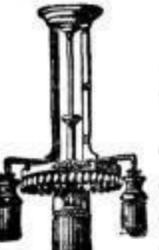
2 à 1000 **2000**
4 à 500 **2000**
5 à 200 **1000**
20 à 100 **2000**
100 à 20 **2000**
200 à 10 **2000**
3000 à 3 **9000**

Losé à 1/2 Mark (Porto u. Liste 25 Pf. extra.)
Zu haben bei
Alexander Hessel
Dresden-A., Weissengasse 1
Ecke König-Johannstrasse
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Damen-Koffer
Herren-Koffer
Kablen-Koffer
Kohleplatte und Holz,
Reise-Taschen
zu sehr billigen Preisen
Prager Strasse 50
Ecke Sidonienstraße.

C. R. Richter

Elektrisches Licht. **Kronleuchter-Fabrik,**
G. m. b. H.
Amalienstr. 19, pt.
(und Ringstrasse).



: Stets Neuheiten für :
hängendes Gasglühlicht
und elektrisches Licht.

Hängendes Gasglühlicht.
Zum Umzug: Umhängen u. Aufrischen vorhandener Kronleuchter.
Glühstrümpfe! Osramlampen!

Abwaschbare **Zephir-Dauerwäsche**
Recht Gummi, Dauernd elegant, Jahrelang brauchbar.
Verkaufhaus Paris, Amalienstraße 28, 1., und Prager Straße 6, 1.

Seite 19 „Treiberer Nachrichten“ Seite 19
Mittwoch, 21. September 1910 Nr. 201

Kleider-Stoffe Konfektion

**Mass-
Anfertigung
chiker**

≡≡≡ Toiletten ≡≡≡

bis zum einfachen
:: Strassenkleid ::

in
eigenen Schneider-Ateliers
in bekannt vorzüglicher u.
preiswerter Ausführung

Herbst-Neuheiten

Der allgemeine Beifall, den meine Ausstellung für Herbst-Neuheiten gefunden, dürfte ein Beweis dafür sein, daß diese beiden umfangreichen Spezial-Abteilungen meines Hauses den einfachen wie den verwöhntesten Ansprüchen an die Mode voll und ganz Rechnung tragen

Als hervorragend preiswert empfehle:

Kleiderstoffe:

Uni-Stoffe in allen Webarten und Qualitäten **1³⁵**
4,50, 3,50, 2,60, 1,75.

Damen-Tuche, schwarz und alle modernen Farben, **5⁷⁵**
9,50, 7,25.

Schwarze Stoffe in neuen Webarten, Cheviot, Satin, Serge, Kammgarn, Voile etc. **1⁵⁰**
8,50, 5,50, 3,75, 2,75, 2,00.

Damen-Kleidung:

Woll-Blusen
von 5,50 an

Seidene Blusen
von 14,50 an

Gesellschafts-Blusen
von 19,00 an

Straßen-Kleider
von 29,00 an

Gesellschafts-Kleider
von 65,00 an

Tanzstunden-Kleider
von 19,00 an

Noppen u. engl. Stoffe 4,50, 3,50, 2,50, **1⁵⁰**

Jackenkleider-Stoffe, 130-145 breit 5,50, 3,50, **2⁵⁰**

Gesellschaftskleider-Stoffe, Voile, Eolienne, Crepe de chine etc. 7,25, 5,75, **3⁰⁰**

Blau-grüne Stoffe, gestreift u. kariert, in Cheviot, Kammgarn etc. 3,50, 2,50, **1³⁵**

Blusen-Stoffe, enorme Ausmusterung, in reizenden Farbenstellungen 2,50, 1,75, **95 Pf.**

Halbfertige Roben in Tüll, Pongé, Wollbatist, Seidenbatist 35,00, 25,00, 17,00, 12,00, **7⁰⁰**

Engl. Paletots, chike, neue Formen, aparte Stoffe 65,00, 58,00, 45,00, 33,00, 22,00, 14,50, **8⁵⁰**

Schwarze Paletots in Duble, Eskimo, Tuch, Sammet, Plüsch 150,00, 85,00, 55,00, 35,00, 25,00, **15⁰⁰**

Abend-Mäntel in neuen weichen Flausch- und Tuchstoffen 65,00, 49,00, 35,00, 25,00, **19⁵⁰**

Tanzstunden-Capes, mit Pelz eingerollt, in apart, hellen Farb. 25,00, 19,50, 10,50, **8⁷⁵**

Kleiderröcke, blau-grün, moderne neue Farbenstellungen 25,00, 17,50, 14,00, **12⁰⁰**

Jackenkleider in schwarz, uni u. aparten Phantasiestoffen 65,00, 58,00, 45,00, 35,00, **25⁰⁰**

ROBERT

BERNHARDT

Am Postplatz.

Abbruch.

Störne Gartengeländer, Zorn, Türen u. Fenster, 1. altdeutsche Nachbildungen, 21. Nr. 10, 107, Wandverkleid. u. veränd. mehr am billigst. bei **W. Müller**, Rosenstraße 13. Fernspr. 9344.

Alttertümliche

Porzellan - Tiere, Vögel, Figuren, Dosen, Krüge etc., fl. gemalte Porträts zu best. Preis zu kaufen gesucht. Werte werden erbeten auch von ausm. **A. Stegmann**, Georgplatz 6b.

+ Rat +

in allen Familienangelegenheiten bei **Malleurin Dresden: A. Abrechtstraße 12. I. St.** Sprechst. wochentags 9-1 und 3-7, Sonntags 9-1.

Perser-Teppiche.

Eine Anzahl schön. u. kleinerer tadelloser, wunderbar schöner, s. T. antiker Seerteppiche unstandshalter billig zu veräußern. Sich zu wend. an **Daasenstein & Vogler, Dresden, u. P. 234.**

Alte Zahngebisse,

Gold, Silber, Platin, Brillanten u. gefasst **Kreuzstr. 7. 3. r.**

Pianino,

günst. Gelegen., felt. bill. zu verk. **Gruner Str. 10, 1.**

Abbruch.

Türen, Fenster, eis. Gartengeländer u. Zorn, eh. Wendeltreppen, Feuerbrandöfen u. v. a. m. am billigsten **kleine Blauenische Gasse 33. bei W. Hänel.** Fernspr. 6743.

Orchidee.

Novelle von Björn Hansen.

(4. Fortsetzung.)

In der ersten Abendstunde brannte der Zug in die Bahnhofshalle der Hauptstadt ein. Noch ehe er völlig still stand, verließ Neval mit einem raschen Sprunge das Coupee; er nahm einen Wagen und fuhr zu seiner Wohnung.

Als er in das Bureau trat, begrüßte ihn sein Kollege erstaunt.

„Der Doktor? Ich hatte mich auf mehrere Tage Vertretung eingerichtet.“

Neval lachte. Die Herren sprachen zusammen, bis der Diener kam und Fräulein Märzrot meldete.

Neval fuhr herum. „Fräulein Märzrot! — Rühren Sie die Dame zu mir!“

Er wandte sich an den Referendar: „Sie entschuldigen mich, lieber Mollenc. Auf morgen denn... guten Abend!“ Und fort war er.

In seinem Zimmer traf er Sylvia. Die Tür nach den Bureaus stand offen, er schloß sie rasch und streckte ihr in heller Wiedersehensfreude die Hand entgegen.

„Fräulein Sylvia Märzrot, ich freue mich, daß Sie dort halten!“

Er fühlte plötzlich, wie seltsam kalt und schwer ihre Hand in der seinen lag und sah sie an. Sie war so bleich, ihre Augenlider wie vom Weinen gerötet, ein wehes Lächeln ging um ihren Mund.

„Guten Abend, Herr Rechtsanwalt!“

Neval hörte aus dem Ton die erstickten Tränen heraus.

Er knippte das elektrische Licht an, führte sie zu einem Sessel und fragte gütig: „Was ist Ihnen geschehen, Fräulein Sylvia... Was trübt unseren Freitag?“

Sie biß die Zähne zusammen und schloß die Augen, aber sie wurde ihrer nicht Herr; die klaren Tropfen liefen über ihre Wangen. Besämt darüber und verzweifelt, legte sie ihren Kopf auf die Schreibtischkante und begann zu weinen wie ein kleines Mädchen.

„Aber Sylvia... Sie Liebe, Tapfere, was haben Sie?“ fragte er betroffen.

Er nahm ihr den Hut ab und legte ihn fort; seine Hand glitt schmeichelnd über ihr braunes Gesicht, dabei mußte er an sein Kind denken.

„Sylvia...“ bat er wieder. Mit Mühe fragte er endlich alles aus ihr heraus.

Frau von Menck hatte einen verzweifelt Brief an die Schwester geschrieben; sie hatte Schulden, von denen ihr Gatte nichts wissen durfte, und Sylvia sollte ihr helfen. Die Gläubiger hatten gedroht, die Sache an den Kommandeur gelangen zu lassen, das Spiel war bitter ernst — Kapitänleutnant von Mencks Stellung hand auf dem Spiel.

Durch seine Kreuze- und Querfragen brachte Neval auch heraus, daß Sylvia der Schwester bereits ihr kleines elterliches Vermögen geopfert habe. Er war empört über die leichtsinnige junge Frau, und sein Blick ruhte voll Liebe und Mitleid auf Sylvia; er durfte ihr helfen, das war das schöne Vorrecht seiner Liebe.

„Frau von Menck ist ein wenig leichtsinnig... wir werden sie ernstlich warnen und ihr helfen... nicht wahr?“ Sein Ton war lieb und seine Worte klangen so selbstverständlich, als könne es nicht anders sein.

Sylvia begriff nicht gleich und sah ihn fragend mit tränenvollen Augen an. So hilflos, voll Angst hatten ihn schon einmal ein Paar Augen angeblickt — das kleine, leichtsinnige Geschöpfchen, das seines Kindes Mutter war.

In der Erinnerung strömte die Zärtlichkeit in ihm über. Er nahm Sylvias Kopf zwischen seine lebenden Hände und küßte ihr die Tränen von den Wimpern.

„Du liebes Mädel, Du... so lieb hab' ich Dich... so!“ Er drückte sie an sich und der Gedanke kam ihm, wie er heute im Sonnenlicht im Sämlingsgarten unter den Rußbäumen sein Kind aus Herz gedrückt und ihm gelobt, wie sehr er

Sah, Schmach, Verzweiflung kämpften in ihr und unter allem rang die Liebe um ihr Recht, aber Sylvia war blind und taub.

Neval war gerichtet — ein schlechter Mensch!

Sylvia Märzrot weinte sich in den Schlaf, während er in seinem Zimmer wachend in die Nacht harrete und wogte, ob seine Reue zu ihr nur der Erinnerung an die andere entsprossen.

Ihr Wesen war so ganz anders, als das der jungen Frau. Die andere war leichtsinnig, lächelnd über das Leben hinweggegangen. Es war von Kindheit an sonnig gewesen, und nur einmal hatten dunkle Wolken die Sonne verdrängt — es war, als ihre Ehe geschieden werden sollte und sie zu Neval kam, der ihr Anwalt wurde.

An einem Montag war's gewesen, als sie kam, die bildschöne junge Gattin eines Schiffbauarbeiters, und ihm die Scheidung ihrer Ehe anzukündigen übergab. Ihr Gatte hatte sie geschlagen, ihr einen Treubruch vorgeworfen, es war zu häßlichen Szenen zwischen ihnen gekommen, bis die junge Frau aus dem Hause gelaufen war.

Wenn Neval mit ihr die Angelegenheit besprach, so fühlte er oft, daß sie ihm nicht in allen Dingen die Wahrheit sagte. Er ermahnte sie oft, Vertrauen zu ihm zu haben, sonst könne er ihre Sache nicht zu einem guten Ziele führen.

Da war sie aufgefahren. „Ich muß aber frei werden — ich muß! Ich halte es nicht aus in dieser Ehe, in die meine Eltern mich hineingedrängt haben. Ich bin jung, ich will leben und mich nicht vom Alter meines Gatten und seiner häßlichen Eifersucht erdrücken lassen.“

Wie modernisiert man Winterhüte?

Das hätte man wohl nicht gedacht, daß der Winter die Mode von dem vorigen Jahre so weit entfernen würde. Im verflohenen Herbst und Winter trugen die Damen überall mit ihren Kleiderkästen an, sie konnten nicht zur Tür hinaus, ohne nicht mindestens mit dem Hut den Pfosten zu streifen, sie mußten allerhand Manipulationen vornehmen, um die Bahnen zu befeigen und dort ohne Schaden für die Mitreisenden sich aufhalten zu können. Jetzt ist das anders. An Ausdehnung haben die Hüte verloren, dafür aber an Höhe gewonnen. Schön, wenn man sich einen solchen hohen Hut zulegen darf. Was tut man aber, wenn man sich mit dem Behalt des Vorjahres einrichten muß? Nun, man modernisiert ihn. Nun muß man zum Modernisieren freilich Geschick haben, die Pariserin ist in der Beziehung fast vorbildlich zu nennen, aber mit einiger Anregung wird es auch so gehen, vorausgesetzt, daß der gute Wille da ist.

Die breiten flachen Hüte des Vorjahres waren größtenteils auf Drahtformen gespannt. Man entfernt den Sammet von dieser Form, was vorsichtig geschehen muß, damit man in den Sammet nicht einreißt oder einschneidet. Alsdann belege man sich ein Drahtgestell für eine neue Form, wie man sie in diesem Jahre trägt, und spanne den Sammet darüber. In der Höhe wird der Kopf vom Vorjahre nicht ausreichen. Man lege den Sammet, soweit er reicht, verdeckt den Rest mit einem breiten Bande und schlinge dieses rückwärts zu einer Schleife. Auf die Weise kann man sich einen sehr hübschen Hut herstellen, der nur wenige Pfennige zu kosten braucht.

Die Filzhüte vom vorigen Jahre werden nun schon etwas schwieriger zu modernisieren sein. Sie lassen sich schlecht abschneiden, da der Rand dann gewöhnlich gepöpselt werden muß, was für Valenhände recht schwierig ist. Man ändert sie folgendermaßen: Der Kopf wird aus dem Rande herausgeschnitten, mit einem Streifen Steifgaze erhöht und schräg aufwärts. Das Stüd, das erhöht worden ist, muß mit Rand verdeckt werden. Will man der Mode entsprechend Silber- oder Goldspitzen nehmen, dann muß diese unterlegt werden, damit die Steifgaze nicht durchschimmert. Die Farbe des Huttes wird sich zum Unterlegen eignen. Ist der Rand für die diesjährige Mode zu breit, dann nehme man ihn an der linken Seite hoch, wodurch auch die andere Seite kleiner, der ganze Hut aber höher erscheint. Zur Befestigung der hochschblagenen Seite empfiehlt sich eine schmetterlingsartige Schleife aus dem gleichen Spitzenmaterial, aus dem der Hut seine Garnitur bekommen hat.

Nur Herstellung der modernen Toques aus den vorjährigen benötigt man eine Drahtform, die man mit dem Sammet überzieht. Da die Toqueformen in diesem Jahre höher und ausladender sind, als im Vorjahre, wird man wohl zur Modernisierung etwas Sammet dazu nehmen müssen. Blumen, die man dem Sommerhut entnommen hat, geben in der Aufarbeitung eine reizende Garnitur für den Winterhut, da in diesem Jahre die Zusammenstellung von Blumen mit schwarzem Sammet sehr beliebt ist. Federn, Flügel und Reiher bleiben natürlich nach wie vor streng modern.

Henneberg's Braut-Seiden

solche große Auswahl f. **Hochzeitseife** in: Messalino, Duchesse, Damast, Seiden-Cacemire, Crêpe de Chine, Shantung, Eolienne, Moirs antique und Velours etc. in einfachen und **doppelten Breiten!** und Preis 110. Reuette in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ p. M. das bis Mt. 28,50 p. Met. **Kranke und schon verzollt ins Haus.** **Rüper umgehend.** Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg — Zürich.
 Hofl. J. M. der Deutschen Kaiserin.

Wilhelm Thierbach
 König Johann-Strasse 4. Gr. Kirchgasse 1.
Kleiderstoff-Spezialhaus.
 Grösste Auswahl in allen Stoffarten und Preislagen.

Garten- und Parkanlagen,
 Biersträucher 100 Sorten, Bier-Äpfelbäume, 10000 Obstbäume in allen Formen, wild. Wein, Erdbeeren, best. Sort., 50000 Coniferen, gr. Baum., bis 5 m hoch, ff. Blauschichten, Rosen, Stauden etc. **tausende** stärkere Obst-, Schatten- und Parkbäume wegen übergroß. Bestände **Ausnahmepreise!**
 Oberrgärtner **Erdmann**, Baumschulen Niederjeschitz-Dresden, Lockwitzer Str., 3 Min. m. elektr. Bahn. **Preislisten** zu Diensten.

+ Damenbart. +
 Haare im Nacken und Arm verschwinden sofort schmerzlos bei Anwendung des **Hairdestroyers** — amerikanische Methode — bequeme anzuwenden — Erfolg garantiert, sonst Geld sofort zurück — kein Risiko — sicherer als Electrolyse. — Die aristokratische Damenwelt von Amerika und England benutzt nur dieses Haarentfernungs-mittel. Für Deutschland nur echt zu haben im Versandhaus **George Baumann**, Prager Str. 40. Tel. 3567. **Preis 5,00 Mark** gegen Nachnahme. **Porto extra.**

Komplette Küchen-Ausstattungen,
 sowie **Polstermöbel** f. Haus u. Hotel in reicher Auswahl bei preiswert.

Otto Graichen,
 I. Competenzstr. 15, Central-Th. Bass.

Echt Münchener Sport-
 Stiefel, Bekleidungen, Kostüme, Anzüge usw. taufst man am billigsten bei **E. Schröder, Dresden, Frauenstraße, Ecke Schöffergasse.**

1 Geldschrank, 1 Siamino
 a. Privat gesucht. Off. m. Preis an **Pa. Wesseler, Schloßstr. 8, pt.**

Persil

gibt blendend weiße Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf,** auch der seit 34 Jahren weltbekanntem

Henkel's Bleich-Soda



seine Mutter geliebt habe — und als er Solvia küste, waren ihm ihre Lippen wie die blühenden Niederbalden im Scheuneneinfeld.

Die Tage des Stüdes, sie stiegen von binnen und hinterließen nicht immer eine lichte Spur in der Menschenseele. Wie oft schliefst sie die Neuse am Wandertage hinterher. Die Neuse — die alte, boshafte, tüchtige Frau, die immer bereit ist, das Licht zu trüben und die Wärme aus dem Boden zu ziehen.

Solvia Märzroth war glücklich und sie begriff nicht das traurige Versein des verlassenen Mädchens im Märchen, das sie als Kind so oft gesehen:

„Schützt mich vor dem Glanz, ihr Götter,
Vor der Liebe bitter Wein.“

und als ihr das vergilbte Kinderbuch einmal in die Hände fiel, brachte sie es Doktor Reval mit. Seine alte, halblaubige Tante, die bei ihm lebte und das junge Mädchen jählich liebte, nahm es ihr fort und las es begierig. Solvia bekam am nächsten Tage in den Abendstunden die traurige Geschichte der Liebe des alten Grauleins zu hören, und dazu eine ernste Verwarnung vor der bödartigen Männerwelt.

Reval, der dazumal, amüsierte sich, er holte Solvia ins Theater ab und bot um ein rasches Ende. Das alte Fräulein war böse.

Ins Theater, in Konzerte, in die Galerien war er des jungen Mädchens ständiger Begleiter. Sie kannte, wie er über alles zu sprechen wußte, welchen Schatz von Wissen er in sich barg. Seine Klugheit, sein zielbewusstes, sicheres Wesen nahmen sie ganz gefangen. Aber sie war ihm an Klugheit und Wissen ebenbürtig, er hatte nicht nötig, sie erst zu seiner Geisteshöhe zu leiten. Sie lebten beide ihr Leben doppelt in den Stunden, die sie zusammen verbrachten.

Solvia fragte sich oft, wie es möglich sei, daß dieser hochgebildete Mann, der mehr als ein glänzendes Attribut aufzuweisen hatte, noch immer einsam im Leben stand.

Einmal, im Anielicht eines Juniabends, als er noch arbeitete und sie bei ihm war, kam ihr unwillkürlich die Frage von den Lippen.

Er legte die Feder nieder und sah sie minutenlang stumm an. Sein Anblick war ruhig und ernst, aber die Augen, die lebten und leuchteten, und die verheißene Fein sprach aus seinem Munde, die ihre Frage in ihm erweckt hatte.

Solvia dachte: Die Dämmerung läßt! — Da lächelte er, ergriff ihre Hand und sagte warm: „Ich habe auf Dich gewartet, Solvia!“

„Du, Guter!“ klang es lieb und leise durch die Dämmerfächer und Solvia umschlang ihn; er küßte sie heiß.

„Ein Lied, Solvia!“ bot er. Sie nickte mit strahlendem Lächeln und ging. Eine weiche, zitternde Melodie flutete durch den Abend zu ihm herüber. Er schloß den Kopf in die Hände und lächelte.

Ein Wiegen, Singen und Klingen — herzeinschmelzende Töne! Wie goldene Tropfen fielen sie in seine Seele, und ihr Klang erhobte die Dunkelheit um ihn her. — Die Töne wurden tiefer, gleichsam farbiger, als hufte die Sonne über blühendem Land, dessen Rosen schon lavendelblaue Schatten deckten. — Traurig wie der Scheidegruß des herbenden Tages, verhallen sie leise im Dunkel.

Reval seufzte tief auf, er ließ die Hände sinken und sah wartend nach der Tür.

Solvia kam nicht. Da stand er auf und ging hinüber.

Sie stand an einem kleinen maurischen Tischchen, auf dem Bücher, Photographien, Zeitungen und ein Raucherzettel bunt durcheinander lagen. Daneben stand jetzt der Zettel aus Wäscherei und Reval pflegte seine Ruhestunden hier zu verbringen.

Solvia hielt eine Photographie in der Hand, sie neigte sich vor, um das Bild im letzten Tageslicht zu betrachten. Draußen verglomm am Himmel das blaue Sonnenrot und umwob ihre schlafte, lichte Gestalt.

Reval stand auf der Schwelle still, trampfhaft sah sie seine Hand in die Falten der Portiere.

Da stand nicht Solvia Märzroth, da stand die junge Frau, die er geliebt, mit jeder Ader seines Herzens, und die ihn und sein Kind lachend verlassen hatte, weil sich ihr eine glänzendere Zukunft bot. War es nicht doch die gewisse Hehnlichkeit, die Solvia Märzroth mit dem schönen, jungen Weibe hatte, die ihn zu ihr zog? War seine Neigung zu ihr nicht nur der Sehnsucht nach einer anderen entsprungen?

Solvia wandte sich um, sie sah ihn an und fragte auf das Bild deutend: „Armin, wer ist das niedliche, kleine Ding?“

Er kam langsam näher, schweigend, weil er, aus seinen Gedanken aufgeschreckt, im Moment nicht die rechte Antwort fand. Er war zu stolz, zu lägen, und auch etwa sein Tun richtig zu lassen. Gefahrt und hochmütig warf er den Kopf zurück und sagte hart: „Das ist mein Kind!“

Im Zimmer war es ganz still geworden, die beiden sprachen mit den Augen zueinander. Solvias ungläubig großer Blick begegnete seinem hochmütigen, herausfordernden.

„Es ist nicht wahr! — Ich bin nicht feig und zu stolz zur Wägel! — Das war der Austausch der Blicke.“

In Solvias Seele begann ein Kampf, ein letztes Schreckgefühl lag in ihr auf, das allmählich anschwellen zu einem großen herzauflockenden Entsetzen. Die Photographie entglitt ihren Händen und fiel klaffend zwischen ihnen zu Boden.

„Armin!“ Der Klang ihrer Stimme offenbarte ihm die tiefe Not ihrer Seele — aber er wollte ihr nicht helfen — er litt selber! — Nun würde ein Ende werden! —

„Du gleichst ihr so...“ murmelte er und laut setzte er hinzu: „... warum soll ich die Vergangenheit aufräumen, es ist doch eine Sache meines ganz persönlichen Haushaltes...“ Es trieb ihn, ihr zu antworten auf die tausend unangenehmen Fragen, die zwischen ihnen schwebten.

Solvia hob das Bild auf und legte es auf den Tisch.

„Ja, Du hast recht, es kümmert mich nichts.“ sagte sie mit schleppender Stimme. Sie faltete die Hände und sah in die Lindenkrone hinaus. Es war wohl der grüne Schein der Blätter, der ihr Gesicht so bleich erscheinen ließ.

Reval sah sie an. Ja, das war wieder Solvia Märzroth, die Tapfere und Stolz, deren Seele annütete wie die Urwaldblume, und deren Lippen so düstlich und kühl waren, wie die blühenden Niederbalden im Scheuneneinfeld.

Sie wandte sich um und ging langsam aus dem Zimmer. Reval setzte am Klavier und lächelte, wohin sie ging. Er hörte sie in das Zimmer seiner Tante treten. Den Kopf auf den Notenblätter stützend, beugte er sich über das Klavier und schlug mit der Rechten einzelne Töne an. Es klang schrill und unharmonisch durch die Stille und marterte seine Nerven, doch hielt er nicht inne, er arbeitete sich förmlich damit. Solvias Kommen schreckte ihn auf.

Sie war in Eut und Handgübeln.

„Du willst fort?“ fragte er und wartete doch darauf, allein zu sein.

„Ja.“

„Soll ich nicht mitkommen?“

„Nein, bleib da!“ Ihr Ton klang gequält.

„Wie Du willst!“ Die gleichgültig er das sagte; es tat ihr weh.

Sie gab ihm die Hand. „Gute Nacht!“

„Sank nichts, Solvia?“ Panikartig zog er sie an der Hand näher zu sich.

Sie wehrte ab. „Was wohl noch?“

Seine Augen blühten herrlich. „Komm her!“ Er küßte die widerstrebende Leidenschaftlich.

„Komm bald wieder — laß mich nicht allein!“

Sie ging langsam mit bleischweren Füßen die Treppe hinauf.

„Nein, ich komme nicht wieder — nie!“

Niedernd vor Erregung kam sie heim und allein in ihrem Zimmer brach sie in heiße Tränen aus.

„Er hat mich nur lieb gehabt, weil ich der anderen gleiche, um seine Sehnsucht nach ihr zu stillen, hat er mich geliebt. — Nicht aus Liebe hat er mich geliebt, nicht aus Ekelmut — aus tralem Egoismus, weil er mich zufrieden sehen wollte, damit er selbst glücklich war. — Und ich habe das Geld von ihm genommen!“

Solvia hörte auf zu weinen und sah mit großen entsetzten Augen in die Dunkelheit hinein.

„Warum hat er mir's gegeben? — Großer Gott — und ich nahm es!“

Ein Jammerlaut kam von ihren Lippen, verzweifelt weinte sie vor sich hin. Plötzlich richtete sie sich mit einem trostigen Nuck auf und hiß die Zähne zusammen. „Er soll sein Geld wiederhaben — alles!“ Ihr Blick streifte den Erard.

Nun mußte er doch fort, wie oft hatte sie ihn fortgeben wollen und jedesmal war Reval dazwischen getreten.

Sitternd stand sie auf und ging im Zimmer umher.

„Ich will fort aus der Stadt, möglichst weit fort — doch er muß erst sein Geld wieder haben — erst quitt sein mit ihm. — Wie sehr muß er diese Frau geliebt haben — warum hat er sie nicht heimgeführt? Daß er da auch die Stunden, die er geschlagen, mit Gold bedeckt?“

Verehrte Hausfrau!

Auch nicht im Geringsten leidet nach den langjährigen Erfahrungen grosser Wäschereien die Wäsche bei Gebrauch von

Dr. Thompson's Seifenpulver (mit nebenstehender Schutzmarke).

Man reinigt mit ihm rasch, gründlich und schonend die grösste Wäsche! — Frei von Chlor und anderen scharfen Mitteln!

Überall erhältlich.

1/2 Z Paket 15 Pfg.



Möbel-Brautausstattungen

in allen Preislagen. Spez.: Kombinations-Zeise- und Herrenzimmer, praktische Neuheit. Besichtigung kostenlos und höchst erbeten.

H. Hohlfield Gegr. 1876
Johannesstrasse 19. Ferndorf 7106. Ringstrasse 64.

Ballettmeister E. Dietze's Tanz-Institut.

Beginn der Tanzstudien Neustädter Casino und Hotel Kronprinz Anfang Oktober.

Privat-Stunden und Unterricht in Pensionaten jederzeit.

Anmeldung und Unterricht nur Neustädter Casino, Königsstrasse 15, l. Persönlich anzutreffen Dienstags, Mittwochs, Freitags von 11-4, Montags und Donnerstags von 3-7, Sonntags von 11-3 Uhr.

Grethe Dietze.

300000 Haarlemer Blumen - Zwiebeln

kaufte persönlich in Holland ein und gebe in allerstärkster Prima-Ware

noch unter holländ. Originalpreisen ab. Hyazinth n. Tulpen, Crocus, Narzissen, Scilla, Schneeglöckchen, Anemonen, Calla etc. etc.

Fritz Heinicke,

Erfurter Samenhandlung, fachmännisch geleitetes Spezial-Geschäft, Dresden-A., Wilstruffer Strasse 40

Kulturanleitung u. Katalog gratis. Fernspr. 9628. (neben Café Berger).

Wollen Sie Erfolge

Ihr Geschäft erweitern, neue Kundschaft heranziehen und Ihrem Betriebe zu ungeahntem verhelfen, dann müssen Sie durch direkte Offerte die Säumigen auf Ihr Unternehmen hinweisen. Das geeignete Adressen-Material für einen solchen Zweck erreichen Sie aber nur durch

Georg Gerson's Adressen-Verlag, Berlin C., Dirksenstr. 26a
Prachtkatalog gratis u. franko.

Mein Peruwasser =Loa=

ist das Beste gegen Ausschlag der Haut und zur Beseitigung der Schuppen, à Fl. 1,50 M. beim Erfinder

R. Schwammerkrug, Altmarkt - Rathaus Fernsprecher 465.

Pianos zu vermieten

ausserst billig. Schütze, Johannestr. 12, l.

Größtes Lager Dresdens



Verrentschreibtisch mit mod. Vergrößerung 58,00 A. Schreib. mit Vergrößerung, Vergrößerung 98,00 A bis zu den reichsten Ausführungen. Schreibtischstühle 7,50 an. Tränkern Möbelhaus Edeliger Straße 21/23.

Baby-

Hemdchen 18, 32, 38, 45 Pf., Lätzchen, Weisse gestickte Jüchen 22, 30, 36 Pf., Steckkissen, Trag- und Taufkleidchen, Badetücher 1,20, 1,85 M., Windelhöschen 75 Pf., Hygienische Mullwindeln, Dtzd. 5 M., Unterlagen, Molton, umstoch., Dtzd. 2,40, 3,00 M. 1a Gummi, der nicht bricht, St. 50, 65 Pf. Wickelband 30, 45, 60 Pf., Wickeltuch 45, 60, 75 Pf. Trotz der billigen Preise nur solide Qualitäten.

Alfred Bach,

Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus Filialen: Brunner Str. 17, Böhmischplatz 4, Annenstrasse 39 und Altonastrasse 27.

Für Engros u. Wiederverkauf Brunner Str. 17, Hinterhaus

Eine sparsame Hausfrau kocht nur auf

HALLER'S GAS-SPAR-KOCHER



In jeder Größe vorräthig Preislisten gratis. **Chr. Garms, Dresden, Georgplatz 15.**